



« E Birsfälder feschtet bim Birsfälder »

Peter Staub,
Tierpark und Restaurant Waldgrotte, Buus
«Bisch scho Mitglied im Gönnerverein?»
www.waldgrotte.ch 061 843 70 10

Die Wochenzeitung für Birsfelden

Birsfelder Anzeiger

Freitag, 16. November 2018 – Nr. 46



Redaktion 061 264 64 92 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 645 10 00 redaktion@birsfelderanzeiger.ch

Abo-Ausgabe

Aussergewöhnlicher Monat vor 100 Jahren

100 Jahre blicken wir in dieser Ausgabe zurück. Der November 1918 war nämlich ein aussergewöhnlicher Monat – im positiven wie im negativen Sinne. Der erste Weltkrieg ging zu Ende, die Spanische Grippe wütete und in der Schweiz wurde gestreikt. **Seiten 8 bis 9**

Das Tief der Starwings hält weiter an

Auch nach sechs Runden warten die Starwings weiterhin auf den ersten Saisonsieg. Nicht erst seit der 66:81-Heimniederlage gegen Pully Lausanne wurden Expertenstimmen laut, welche die Qualität der Spieler im Kader der Gelbblauen in Frage stellen. **Seite 16**

In der Zukunft liegt das Alter

Zusammen mit Studierenden der Fachhochschule für Soziale Arbeit (FHNW) wollte eine Birsfelder Arbeitsgruppe herausfinden, wie zufrieden die älteren Birsfelderinnen und Birsfelder sind. Letzte Woche wurden die Ergebnisse der Öffentlichkeit vorgestellt. **Seite 17**

Ein Zentrum mit mehr Grün- und Freiflächen



Die Gemeinde Birsfelden hat ihr Projekt zur Zentrumsentwicklung gemäss den Wünschen der Bevölkerung überarbeitet. Das Ergebnis wurde vorletzten Donnerstag in der Alten Turnhalle vorgestellt. So wurde der geplante Zentrumsplatz (Bild) nochmals deutlich vergrössert. Visualisierung nightnurse, Zürich **Seite 3**

Kleiner Preis – grosse Wirkung!
Ihr Frontinserat ab Fr. 100.–



Jetzt: weisse Trüffel aus Alba zu vernünftigen Preisen
Tenzler
Natura-Qualität
Arlesheim · Reinach · Muttenz · Partyservice
www.goldwurst.ch

045935

Landi **aktuell**

www.landi.ch

49.-

Beste Qualität



Beste Qualität

Echtes Naturprodukt



Preise in CHF, Artikel- und Preisänderungen vorbehalten. LS - 46/2018

Schaffell 105-114 cm

Echtes Schaffell. Haarlänge: 60 mm. Ohne Stuhl.

06253

3.95

5 Stück



Staubsaugersäcke zu Prima Vista

Passend zu Staubsauger Prima Vista.

70312

49.-

Garantie 5 Jahre



Staubsauger Expert Clean 2.1

Prima Vista. Hohe Saugkraft. Energieeffizienz A. Integriertes Zubehörfach.

34502



Dauertiefpreise

Ihr Produkt jetzt bequem online bestellen auf landi.ch

**Nächste
Grossauflage
23. November 2018**

Annahmeschluss Redaktion

Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss Inserate

Montag, 16 Uhr

**Birsfelder
Anzeiger**

Ab sofort oder n. V. zu vermieten:
gemütliche, grosszügige und teil-
möblierte

2.5-Zimmer-Wohnung

mit Balkon, Cheminée und Park-
platz in **Grindelwald** an der
Kirchbühlstrasse mit Blick auf die
Fiescherlücke.

Anfrage T 079 540 41 82

049813

Tausch-Aktion für Garagentore

- + Neu gegen Alt
- + mit Ausbau altes Tor
- + mit Entsorgung altes Tor

**zum
Festpreis
- Fr 200,-
Rabatt**

TORBAU SISSACH

4450 Sissach · Tel. 061 971 89 80
www.torbau-sissach.ch

K_11406

**Schenken Sie Lesespass – Überraschen Sie Ihre Liebsten mit einem
Geschenkabo des Birsfelder Anzeigers.**

Lieferadresse

Name/Vorname:

Strasse:

PLZ/Ort:

Rechnungsadresse

Name/Vorname:

Strasse:

PLZ/Ort:

Unterschrift:



**Jahresabo
für Fr. 71.-
verschenken**

LV Lokalzeitungen Verlags AG
Abo-Service, Postfach 198, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00, abo@lokalzeitungen.ch
www.birsfelderanzeiger.ch

Zentrumsentwicklung

Birsfelder DNA erfolgreich eingebracht



So soll der Kastanienhof im Norden des Zentrumsareals aussehen. Im Hintergrund ist das Museum zu erkennen. Visualisierung nightnurse, Zürich

Mehr Grünraum und ein grösserer Zentrumsplatz. Das sind die wichtigsten Verbesserungen bei der Zentrumsentwicklung.

Von Sabine Knosala

Die Spannung war in den letzten Wochen merklich gestiegen: Wie wird das Projekt zur Zentrumsentwicklung nach seiner Überarbeitung aussehen? Am Donnerstag, 8. November, Lüftete der Gemeinderat nun das Geheimnis und stellte das Ergebnis in der Alten Turnhalle vor.

Der Hintergrund: Im Juni hatte die Bevölkerung an einem Dialoganlass ihre Meinung zum Projekt «Camillo» des Architekturbüros Harry Gugger Studio kundgetan. Dabei hatten die Birsfelderinnen und Birsfelder nicht mit Kritik gespart: Es habe zu wenig Grün- und Freiflächen und der Zentrumsplatz sei zu klein, lauteten die am häufigsten genannten Vorwürfe.

Von Juli bis Oktober machten sich daher Fachpersonen der beteiligten Architektur- und Ingenieurbüros sowie Vertretende der Gemeindeverwaltung und des Gemeinderats daran, die Inputs aus der Bevölkerung in die Zentrumsentwicklung einfließen zu lassen oder wie es Gemeindepräsident Christof Hiltmann nannte: «Wir haben die Birsfelder DNA eingebracht.»

Auf Biodiversität geachtet

Tatsächlich konnten fast alle Wünsche erfüllt werden: So wurden die Grünflächen von 4020 auf 7000 Quadratmeter vergrössert, was einer Zunahme von 70 Prozent

entspricht. Der Grünraum ist damit gleich gross wie ein Fussballfeld – Dachbegrünungen noch nicht eingerechnet. Doch nicht nur auf Quantität, sondern auch auf Qualität wurde geachtet: So sollen im Zentrum künftig Blumenwiesen, magerer Scherrasen sowie heimische Stauden und Gräser wachsen statt wie heute englischer Rasen.

Auch der Zentrumsplatz hat an Fläche gewonnen: Von 1490 Quadratmetern beim Projektstand im Juni wurde er auf 1920 Quadratmeter im Oktober ausgedehnt, was der Grösse des Arlesheimer Domplatzes entspricht. Erreicht wurde dies, indem Gebäude schlanker und kürzer gemacht wurden.

Museum bleibt erhalten

Ein kluger Schachzug gelang der Gemeinde mit der Basellandschaftlichen Kantonbank. So konnte Hiltmann bestätigen, was im Ort schon länger als Gerücht kursierte: Die Gemeindeverwaltung wird in das heutige Bankgebäude einziehen. Dadurch kann der für die Verwaltung geplante Bau einer Wohnnutzung zugeführt werden. Das wiederum erlaubt es, beim geplanten Kastanienhof im Norden Gebäude zu verkürzen und so das Museum zu erhalten. Dies war ein Wunsch insbesondere der Kulturkommission, denn beim Museum handelt es sich um das älteste Schulhaus von Birsfelden, das zu den wenigen historischen Gebäuden der Gemeinde gehört, sich baulich in gutem Zustand befindet und erst vor wenigen Jahren für viel Geld einen Aussenlift erhielt.

Durch diese Anpassungen sank die Grundfläche der Gebäude auf dem Zentrumsareal von 6300 auf

6050 Quadratmeter. Auch der Anteil der versiegelten Oberflächen konnte gesenkt werden – nämlich von 9260 Quadratmetern im Juni auf 7300 Quadratmeter im Oktober. Neu erhalten die Plätze und Gassen einen ebenen Bodenbelag statt der ursprünglich vorgesehenen Wackersteine, was Leute mit Rollatoren, Rollstühlen oder Kinderwagen freuen dürfte. Apropos Kinder: Ihnen stehen neu drei Spielbereiche statt nur einer zur Verfügung. Auch an die Velofahrenden wurde gedacht: Nach Rückmeldungen aus der Bevölkerung sah man von einem unterirdischen Parking ab. Stattdessen gibt es für sie 320 Abstellplätze, wobei die beiden zentralen Stationen mit 200 Plätzen überdacht sind.

Platz hat es auch weiterhin für Gemeindeanlässe wie Märkte oder Chilbi. «Teilweise werden sie einfach anders als heute aussehen», erklärte Hiltmann. So sollen grosse Events wie der Warenmarkt vom Zentrumsplatz bis nach hinten zum Schulhof geführt werden.

160 bis 180 neue Wohnungen

Für die Zentrumsentwicklung rechnet die Gemeinde mit einmaligen Investitionen von zehn Millionen Franken. Die Einnahmen aus den Baurechtszinsen von 800'000 Franken gleichen die Ausgaben von je 400'000 Franken für Mieten und Investitionen pro Jahr wieder aus. Insgesamt sind 160 bis 180 neue Wohnungen geplant. Ihr Anteil in den Neubauten beträgt 83 Prozent, derjenige der Gewerbe- und öffentlichen Nutzungen nur 17 Prozent.

Noch kommt es aber darauf an, ob der Soverän überhaupt mit dem Projekt einverstanden ist: Am 10. Dezember entscheidet die Gemeindeversammlung über den Kredit für das Quartierplanverfahren. Wegen des zu erwartenden Ansturms findet sie ausnahmsweise in der Sporthalle statt. Gelingt dieser Schritt, folgt im Sommer 2020 die Genehmigung des Quartierplans. Erst Mitte 2024 können dann die Bagger für die erste Bauetappe rund um den Zentrumsplatz auffahren.

Damit man sich schon jetzt ein Bild vom neuen Zentrum machen kann, zeigte die Gemeinde am Infoanlass diverse Visualisierungen, die auch auf der Projekt-Homepage aufgeschaltet sind – dies ebenfalls ein Wunsch aus der Bevölkerung.

www.zentrum-birsfelden.ch

Kommentar

Hausaufgaben gemacht

Von Sabine Knosala



«Ich bin begeistert. Schreiben Sie das doch in der Zeitung»: Das sagte mir eine Birsfelderin letzte Woche nach dem Infoanlass zum überarbeiteten Zentrumsprojekt – und sie war längst nicht die einzige.

Dabei war die Ausgangslage für den Gemeinderat knifflig gewesen: Am Dialoganlass im Juni gab es fast ebenso viele Meinungen wie Anwesende, und die Forderungen widersprachen sich teils auch noch.

Die Versuchung wäre nun gross gewesen, das Volk mit ein paar marginalen Änderungen zu besänftigen und diese als grosse Überarbeitung zu präsentieren. Doch weit gefehlt: Das Team aus Gemeindevertretenden und Fachpersonen filterte die wichtigsten Forderungen, also ein grösserer Zentrumsplatz, mehr Grünraum und eine weniger dichte Bebauung, heraus und setzte sich danach vertieft mit diesen Anliegen auseinander.

Das Ergebnis kann sich sehen und sogar messen lassen: Der Zentrumsplatz hat neu die gleiche Fläche wie der Domplatz in Arlesheim, der Grünflächenanteil stieg gegenüber dem Projekt vom Frühling um 70 Prozent und es werden nur noch 6050 statt 6300 Quadratmeter überbaut.

Besonders erfreulich: Das älteste Schulhaus, in dem sich heute das Museum befindet und das bei der Loslösung von Muttenz eine wichtige Rolle spielte, bleibt dank einer geschickten Übernahme des Kantonbankgebäudes bestehen. Damit beweist der Gemeinderat eine grosse Sensibilität, gehört das Museum doch zu den wenigen historischen Bauten, welche die junge Gemeinde Birsfelden überhaupt besitzt.

Dadurch wurde das an sich schon gute Projekt gegenüber dem Frühling nochmals deutlich verbessert. Chapeau! Das Projektteam hat seine Hausaufgaben definitiv gemacht. Oder um es mit den Worten der eingangs erwähnten Birsfelderin zu sagen: «Jetzt bleibt nur noch zu hoffen, dass das Stimmvolk im Dezember Ja zur überarbeiteten Zentrumsentwicklung sagt!»

Elektrokontrolle
www.asked.ch
 079 645 36 97

K_1383

Teilnehmer für Zigaretten-Studie gesucht!

Sie rauchen regelmässig leichte Zigaretten, sind zwischen 19 und 44 Jahre alt und in der Schweiz wohnhaft? Dann suchen wir genau Sie!

Wir führen im November und Dezember eine Zigaretten-Studie durch und suchen dafür TeilnehmerInnen.

Sie erhalten für die Teilnahme an der einwöchigen Studie CHF 120.- in bar. Pro erfolgreicher Vermittlung von interessierten Personen bieten wir Ihnen zusätzlich eine Vermittlungsprovision von CHF 10.- an.

Weitere Informationen sowie Anmeldung auf: www.lpmarktforschung.ch

Lp Marktforschung AG, Therwil, 061 263 32 82

R_3023

GROSSER WEIHNACHTS-RAMPENVERKAUF

70% Rabatt
 auf das gesamte Sortiment

NUR BARZAHLUNG!

Display Service Logistics AG
 Bahnhofstrasse 17
 4448 Läuelfingen

Öffnungszeiten:

15./16.11.2018 10.00 - 19.00 h
 17.11.2018 9.00 - 16.00 h

29.11./30.11.2018 10.00 - 19.00 h
 1.12.2018 9.00 - 16.00 h

mit Verpflegungsmöglichkeit im Weihnachtsbeizli!!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



K_1441



K_1349

FLEXO
 Innovative Handlauf-Systeme

Sichere Handläufe

Bruggmattweg 11 ☎ 061 973 25 38
 4452 Itingen www.basel.flexo-handlauf.ch



Heinz Trösch AG
 gebrauchtwagen - transporte - entsorgung
 Wir kaufen oder entsorgen **Ihr Auto**
 zu fairen Preisen 079 422 57 57
www.heinztroeschag.ch

! Firma Hartmann kauft !

Pelze, Bleikristall, Porzellan, Antiquitäten, Bilder, Schreibmaschinen, Louis-Vuitton-Taschen, Teppiche, Tafelsilber, Uhren, Münzen, Schmuck.
 076 610 28 25

Die Theatergruppe SOWISO Birsfelden spielt:



Ausser Kontrolle

Schwank in 2 Akten

von Ray Cooney

Freier Eintritt – Kollekte



Restliche Aufführungsdaten:

Freitag, 16.11.2018 • Samstag, 17.11.2018

Mittwoch, 21.11.2018 • Freitag, 23.11.2018 (Dernière)

Gespielt wird jeweils um 19.30 Uhr im Fridolinsheim Birsfelden (Hardstrasse 28, bei der katholischen Kirche). Ab 18.30 Uhr bieten wir Ihnen ein Nachtessen an. Eine Reservation ist möglich, die Plätze sind nummeriert. Am einfachsten den Link auf der Sowiso-Homepage anwählen oder unter Telefon 076 481 52 49 von Montag bis Freitag 17–19 Uhr reservieren.

Alles Wissenswerte finden Sie auf unserer Homepage.

- aktuelles Stück
- Rückblicke
- Reservationssystem
- Team
- Fotoalbum
- Geschichte

Klicken Sie doch mal vorbei ...



www.theatergruppe-sowiso.ch



Als „Besonders vorbildliche Spielstätte“ mit dem „GOLDEN JACK“ prämiert.

... ganz in Ihrer Nähe!

Waldshut-Tiengen,
 Laufenburg, Lörach,
 Bad Säckingen, Rheinfelden

An der deutsch-schweizerischen Grenze sind die Casinos „Number One“ ein Synonym für moderne Unterhaltung.

Ausser einer Top-Einrichtung finden Sie bei uns immer die aktuellsten Geld-Spielgeräte.

Nur das Beste ist uns für unsere Gäste gut genug!

Wir wünschen Ihnen viel Spass und einen schönen Aufenthalt in unseren Casinos!

www.hochrheincasino.de

K_1362

Kolumne

Es weihnächtelt sehr!

Von Walo Wächli



Keine Angst, liebe Leserschaft, ich weiss sehr wohl, dass der Heilige Abend erst in mehr als einem Monat stattfindet. Aber bei uns arbeitet man halt schon seit Langem intensiv an der Gestaltung dieses Events.

Vor zwei Jahren haben wir nämlich in corpore beschlossen, auf das ausufernde Gschänklitauschen zu verzichten und stattdessen das Wichteln eingeführt. Göttergattin, Mustergatte, Kinder, Grosskinder, Geliebte und andere Nebengeräusche geben nicht mehr jeder und jedem ein Päckli, sondern man überrascht nur noch eine vorher ausgeloste Person mit einem Präsent im Rahmen eines vorher festgelegten Höchstbetrags. Der Clou besteht darin, dass die beschenkte Person nicht wissen darf, von wem das Präsent stammt. Für jedes der 13 Clanmitglieder wird also ein Löslifabriziert. Anfang November trommelt man dann alle Mitspieler zusammen und zieht die Löslis. That's it! Tönt simpel, ist es aber überhaupt nicht!

Das erste Problem ist das Zusammentrommeln der ganzen Sippschaft. Haben Sie schon mal versucht, ein für 13 Personen passendes Datum zu finden? Eben! Das zweite Problem ist das Lösliziehen. Anfangs geht es noch ruckzuck ... bis jemand seinen eigenen Namen zieht. Dann sammelt man alle Löslis wieder ein und zieht erneut. Das wiederholt sich x-mal. Dann verlässt jemand wegen eines dringenden Termins die Runde vorzeitig. Man organisiert also ein neues Treffen ... Im besten Fall ist das Losen bis am Chlauseitag über die Bühne gegangen.

Das dritte Problem für mich ist dann der Geschenkkauf. Früher hat das jeweils meine Göttergattin besorgt. Beim Wichteln muss ich aber selber in die Hosen, und dieser Einkauf treibt mir zum Voraus den kalten Schweiß den Rücken hinunter und ich habe schon jetzt zündrote Ohren! Mein Wichtel, eine junge Dame, wünscht sich nämlich ein Sexy-Dessous-Set von Intimissimi an der Freie Strasse!

Sekundarschule

Von Berufswahl bis zu gesellschaftlichen Fragen



Nicht nur Berufswahl: Auch die eigene private Zukunft und die Zukunft der Welt wurden thematisiert – zum Beispiel mit einem Lebensrettungstraining oder veganem Kochen (von links). Fotos zVg



Die Sekundarschule fasste den Zukunftstag sehr breit auf und bot Kurse zu diversen Zukunftsthemen an.

Von Bettina Tschäppät*

Der vorletzte Donnerstag stand erneut unter dem Titel «Nationaler Zukunftstag». An der Sekundarschule Birsfelden ging er zum zweiten Mal mit einem neuen Konzept über die Bühne.

Die Schülerinnen und Schüler konnten aus mannigfaltigen Projekten und Kursen in der Schule und ausserhalb auswählen. Alle Projekte haben in irgendeiner Form mit der Zukunft der Schülerinnen und

Schüler zu tun – sei dies nun mit der persönlichen Zukunft oder der Zukunft der Gesellschaft.

Eigenes Körpergefühl

So befassten sich die Jugendlichen beispielsweise mit ihrem Körpergefühl und den Vorurteilen, die ihnen bei der Wahl einer Sportart begegnen. In einem gemischten Kurs versuchten sich die Mädchen am Fussball und die Jungs liessen sich auf Tanzrhythmen ein.

Im Zeichen der Berufswahl hatten die achten Klassen die Möglichkeit, Berufe kennenzulernen, die sich ansonsten unserer Aufmerksamkeit eher entziehen. So wurden sie morgens von den Matrosen und Matrosinnen am Rheinhafen empfangen und am Nachmittag erhielten sie Einblicke in das

Leben einer Schaustellerfamilie an der Basler Herbstmesse – mit einer Gratisfahrt als «Zückerli»!

Auch Themen wie vegane Ernährung, Benimmregeln oder die Verschmutzung der Ozeane wurden behandelt. In anderen Kursen ging es um den eigenen Körper, beispielsweise um sexuelle Risikosituationen und Homosexualität (neunte Klassen) oder die Kids lernten, wie man die richtigen lebensrettenden Massnahmen in einer Notfallsituation ergreift.

Realität der Flüchtlinge

Wieder andere erhielten Einblicke in die Realität der Flüchtlinge oder der Homeless in Basel und konnten in einem anderen Projekt direkt lernen, wie sie die Schuldenfalle vermeiden und die Spirale der Armut verhindern können.

Insgesamt war der nationale Zukunftstag 2018 wieder ein vielseitiger Tag, der den Jugendlichen verschiedene Perspektiven auf die Zukunft eröffnete.

*Schulleiterin Sekundarschule

Anzeige



Einmal Matrosin in einem Rheinschiff sein: Auch das konnten die Jugendlichen am Zukunftstag der Sekundarschule.



JA

25. November 2018

zum Gegenvorschlag

Rolf Richterich, Landrat FDP, Fraktionspräsident FDP Baselland, Laufen

«Ich sage am 25. November JA zu fairen Wohnkosten für Wohneigentümer und Mieter.»

Fairness über Wohnkosten

Damit wir...

- ... nicht in die EU geführt werden.
- ... Löhne und Arbeitsplätze erhalten.
- ... keine höheren Gebühren, Abgaben und Steuern bezahlen.
- ... den Schweizer Tier- und Landschaftsschutz behalten.
- ... Rechtssicherheit gewährleisten.

Stimmen Sie darum am 25. November

JA

Zur direkten Demokratie.
Zur Selbstbestimmung.

www.selbstbestimmungsinitiative.ch
Komitee JA zur Selbstbestimmung, Postfach, 3001 Bern

LAMPEN
Shop

TOTALAUSVERKAUF

FREITAG 16.11.2018 AB 9.00 UHR
SAMSTAG 17.11.2018 AB 9.00 UHR

**RIESENAUSWAHL AN
WOHNRAUM- UND AUSSEN-
BELEUCHTUNG**

BIS ZU 80% RABATT

HAUPTSTRASSE 16, 4450 SISSACH

Ihr direkter Draht zum Inserat: **061 645 10 00**
inserate@birsfelderanzeiger.ch

Farbinserate sind eine gute Investition

**Weihnachts-
gutzi**
im Offenverkauf



Profitieren Sie!

Mindesteinkauf: Fr. 19.50
Gültig: bis 16. Dezember 2018

MIGROS
Take Away

WERT FR. **5.-**
RABATT

Einlösbar beim Kauf ab
500g Weihnachtsgutzi
in Ihrem Migros Take
Away (Offenware)

z.B. 500 g Mailänderli
Fr. 14.50 statt Fr. 19.50

Einlösbar in allen Migros Take Away
Filialen der Genossenschaft
Migros Basel. Nur 1 Original-Rabatt-
coupon pro Einkauf einlösbar.



Achtung!
Bargeld-Pelzankauf

**Wir kaufen Pelzmäntel und -jacken
und zahlen dafür bis zu
5000.- Franken in bar!**

Des Weiteren kaufen wir antike Möbel, Tafel-
silber, Porzellan- und Bronzefiguren, Schreib-
und Nähmaschinen sowie Uhren und
Schmuck jeglicher Art zu Höchstpreisen an.

Firma Klein seit 1974
Info 076 718 14 08

K_1342

**KÜCHEN
NEU-ERÖFFNUNG**

...nach komplettem
Umbau im 2. OG

Sensationelle
**ERÖFFNUNGS
ANGEBOTE**
warten auf Sie!

SIEMENS
Geschirrspüler

GESCHENKT*

beim
Kauf
einer frei
geplanten
Küche

EEK**A++

SN636X03ME
EEK** = Energie-
Effizienzkategorie
rechts auf einer
Skala von A+++ bis D.



+

MÖBELBROTZ

Einkaufsgutschein

GESCHENKT*

500.-

für Ihren
nächsten
Einkauf

* Beim Kauf einer frei ge-
planten Küche ab 5000.-
Ausgenommen in
Prospekten und
Anzeigen beworbene,
sowie bereits reduzierte
Ware, sowie nicht mit
anderen Aktionen
kombinierbar.
Gültig bis 01.12. 2018

**MÖBEL
BROTZ**

E-Mail: info@brotz.de
Internet: www.brotz.de



Möbel Brotz GmbH, Hauptstraße 74, D-79730 Murg
Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-19 Uhr, Sa 9-18 Uhr,
Tel. +49 (0) 77 63 80 00-0

Leserbriefe

Zentrumsprojekt ist gut aufgegleist

Die Stadtentwicklung Birsfelden ist seit dem 8. November eindeutig auf der Gewinnerseite:

- Dazu beigetragen hat die interessierte und engagierte Bevölkerung, die sich mit Ideen eingebracht und im Rahmen der Mitwirkungsverfahren konstruktiv mitgearbeitet hat.
- Harry Gugger und sein hoch motiviertes Studio, welches mit einem tollen Vorschlag die Diskussion lanciert und in der zweiten Runde das gute Zentrumsprojekt nochmals substantiell verbessert hat.
- Christof Hiltmann, welcher von Beginn weg die Planung unverzagt und konstruktiv am Laufen hält und die Veranstaltungen grossartig und in höchstem

Masse transparent moderiert. Julia Bobert, welche als Stadt- und Arealentwicklerin im Backoffice professionell und unaufgeregt die Planungsmaschinerie in Gang hält und mit-hilft, die komplexe Planung plausibel zu kommunizieren.

- Der Umstand, dass die Basellandschaftliche Kantonalbank sich in Birsfelden redimensioniert und das Bankgebäude an Birsfelden abtritt, gibt dem Projekt zusätzlichen Schub. Damit kann die Gemeindeverwaltung in ein bestehendes Gebäude dislozieren, was dazu beiträgt, dass weniger Grünfläche verbaut werden muss.

Das Zentrumsprojekt ist gut aufgegleist. Sowohl Planung wie auch Kommunikation haben Vorbildcharakter. Hier können auch Anrainergemeinden Mass

nehmen. Birsfelden wird sich mit dem neuen Zentrum positiv profilieren.

Christoph Meury

Ja zur Entlastung, Ja zur Prämienverbilligung

Im Kanton Baselland hat sich in den letzten Jahren die Lage vieler Familien bis in den Mittelstand hinein drastisch verschlechtert, weil die kantonalen Prämienverbilligungen seit 2010 halbiert wurden, während die Prämienlast im gleichen Zeitraum um ein Drittel zugenommen hat. Die Initiative der SP verlangt, dass künftig zehn Prozent des Haushaltseinkommens zum Bezahlen der Krankenkassenprämien ausreichen soll. Das hat nichts mit Giesskanne zu tun, sondern entlastet in erster Linie die tieferen und mittleren Einkommen.

Regula Hunziker Lenzin, SP

Aus dem Landrat

Salz und Herzstück

Von Simon Oberbeck*



86 (!) Geschäfte enthielt die Traktandenliste der Doppelsitzung des Landrates im November. Eine Resolution fordert National- und Ständerat dazu auf, die Planungskosten von 120 Millionen Franken für das Herzstück Basel zu sprechen. Im nationalen Ausbauschnitt 2035 im Bahnbereich sind keine Beträge für das zukunftsweisende Grossprojekt vorgesehen.

In der Landratsdiskussion wurde intensiv über die Verkehrspolitik in der Nordwestschweiz geklagt. Es fehle eine Gesamtsicht und das Projekt sei nicht ausgegoren. Das zeigt leider exemplarisch, dass wir es als Region immer wieder schaffen, uns in Grundsatzdiskussionen und Details zu verheddern. Wir müssen geschlossen auftreten, um Erfolg zu haben. Hier besteht dringender Handlungsbedarf, dann werden wir künftig weniger über die Nichtbeachtung in Bundesbern lamentieren müssen.

Nicht weniger als vier Vorstösse befassen sich mit der Salzgewinnung auf der Rütihard in Muttenz. Mit einer Interpellation habe ich Fragen an den Regierungsrat gestellt, welche sehr ausführlich beantwortet wurden. Ziel des Vorstosses ist es, die emotionale Diskussion über den Salzabbau zu versachlichen. Der Regierungsrat unterstützt in seiner Antwort den Salzabbau grundsätzlich. Die Anliegen der Bevölkerung und die ökologischen Auswirkungen sollen aber Gehör finden.

Salz ist einer der wenigen Rohstoffe der Schweiz. Ein Import von Salz aus dem Ausland kann kein Lösungsweg sein, stehen doch Arbeitsplätze in der Schweiz auf dem Spiel und die Landesversorgung ist in Gefahr. Bei Salzknappheit aufgrund starken Schneefalls werden ausländische Salzproduzenten die Schweiz kaum bevorzugen. Ich hoffe, dass bei der Neukonzessionierung der Schweizer Salinen AG die Versorgung der Schweiz mit Salz sichergestellt werden kann. *Landrat CVP

Parteien

Ja zur Initiative «Ja zur Prämienverbilligung»

Für die Krankenkassenprämien müssen viele Einwohnerinnen und Einwohner mittlerweile einen sehr hohen Anteil ihres Einkommens hergeben. Während die Prämien seit 2010 um rund 20 Prozent angestiegen sind, hat sich das Durchschnittseinkommen nur in einem wesentlich geringeren Umfang erhöht. Die bereits heute bestehende Prämienverbilligung wurde vor

20 Jahren eingeführt mit dem Ziel, dass kein Haushalt mehr als acht Prozent des steuerbaren Einkommens für die Krankenkassenprämien ausgeben muss.

Heute sieht die Realität leider ganz anders aus: Immer mehr Menschen müssen für die Krankenkassenprämie deutlich mehr als zehn Prozent berappen. Mit der Prämienverbilligungs-Initiative, über die wir am 25. November abstimmen, soll dies korrigiert und damit dem ursprünglichen Willen der Prämienverbilligung besser gerecht werden: Kein Haushalt soll mehr als zehn Prozent des Haushaltseinkommens für Krankenkassen-Prämien ausgeben müssen. Dies wäre insbesondere für Familien mit kleinem oder mittlerem Einkommeneinegrosse Entlastung, da diese heute im Schnitt circa 15 Prozent für die Prämien ausgeben. Die Grünen-Unabhängigen empfehlen am 25. November ein Ja in die Urne einzulegen.

Grüne-Unabhängige

Empfehlungen für den 25. November

Die SVP hat ihre Parolen für den 25. November gefasst. Eidgenössische Abstimmungen:

- Nein zur Volksinitiative «Für die Würde der landwirtschaftlichen Nutztiere (Hornkuh-Initiative)»,
- Ja zur Selbstbestimmungsinitiative,
- Ja zur Änderung Bundesgesetz: Über den Allgemeinen Teil des Sozialversicherungsrechts (ATSG), gesetzliche Grundlage

für die Überwachung von Versicherungen.

Kantonale Vorlagen:

- Ja zur Änderung des Steuergesetzes «Für eine faire steuerliche Behandlung der Wohnkosten» («Wohnkosten-Initiative»),
- Nein zur formulierten Gesetzesinitiative «Ja zur Prämienverbilligung» («Prämien-Initiative»),
- Ja zur Teilrevision des Gerichtsorganisations- und Prozessrechts «Wahlen Zivilkreisgerichte».

Bei der Selbstbestimmungsinitiative geht es um nichts geringeres als um die Stärkung unserer direkten Demokratie. Sollen die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger in unserem Land das Sagen haben oder soll unser Votum weiter mit Verweis auf internationale Verträge von Parlament und Richtern ausgehöhlt werden? Die Initiative möchte diesen Normenkonflikt zwischen dem Landes- und dem Völkerrecht lösen, indem das Landesrecht Vorrang genießt.

Ein Ja zur Selbstbestimmungsinitiative am 25. November stärkt unsere direkte Demokratie und sichert, dass Sie, liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, in unserem Land das Sagen haben. SVP

Parteienbeiträge

Kennzeichnen Sie Ihr Schreiben als «Parteienbeitrag». Die maximale Textlänge beträgt 1800 Zeichen inklusive Leerschläge. Redaktionsschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

Anzeige

Christmas Tattoo

Jetzt Tickets sichern!

14. - 16. Dezember 2018
St. Jakobshalle, Basel
christmas-tattoo.ch

Geschichte

Vor 100 Jahren: Tödliche Grippe, Krieg und der Landesstreik

1918 war ein dramatisches Jahr, an das sich zu erinnern lohnt.

Von Patrick Herr

Der 1. Weltkrieg tobte in Europa, die Schweiz war von Krieg führenden Nationen umschlossen, viele Männer waren im Aktivdienst, die Lebensmittel rationiert, Rohstoffe knapp und teuer. Im Elsass – das seit

1871 von Deutschland annektiert war – fand ein erbitterter Kampf statt, der Zehntausende Opfer forderte. Im Sommer 1918 erkrankten Zehntausende an der Spanischen Grippe, Hunderte starben. Das Leben hierzulande war schwierig, in der Schweiz brodelte es, politisch und sozial.

Der Krieg endete am 11. November 1918. Anfang November kam es zu einer neuen Grippe-Epidemie. In Europa kamen bei dieser Spanischen

Grippe rund 25 Millionen Menschen ums Leben, neuere Untersuchungen sprechen gar von 50 Millionen Toten. Und vom 12. bis am 14. November erlebte die Schweiz den Generalstreik, ein bis heute prägendes Stück Zeitgeschichte.

1918 war ein dramatisches Jahr. Das Staatsarchiv des Kantons Basel-Landschaft hat zu den Ereignissen Texte veröffentlicht, die wir freundlicherweise hier publizieren dürfen. Ein zusätzlicher Blick in die

historischen Bücher und auf die Internetseite des Staatsarchivs lohnt sich für alle Interessierten.

Das ist alles lange her? Nun, «lange her» ist ein relativer Begriff. Betrachten wir es mal so: In der Schweiz leben heute mehr als tausend Personen, die 100 Jahre oder älter sind. Das dramatische und ereignisreiche Jahr 1918 ist Teil ihrer Biographie. Und Teil unserer Geschichte, an die wir uns ab und an erinnern dürfen und auch sollten.



Das Bataillon IV/52 im Einsatz in Basel während des Landesstreiks 1918 (zweiter von rechts Ernst Zeugin), eventuell beim Claraschulhaus gegenüber der Burgvogtei, in welcher sich der Sitz der Streikleitung befand.

Foto Staatsarchiv Basel-Landschaft

Zum Landesstreik, der Spanischen Grippe und dem Krieg

Die wirtschaftliche Not wurde im Laufe des Ersten Weltkriegs immer drückender, im letzten Kriegsjahr erreichte sie ihren Höhepunkt. Zu ihrer Linderung wurde im Februar 1918 beispielsweise in Allschwil eine Volksküche eingerichtet. Im selben Jahr traf die Grippe in zwei Wellen auf eine durch mangelhafte Ernährung ohnehin geschwächte Bevölkerung. Im Baselbiet waren insgesamt 15'487 Grippefälle zu verzeichnen, 430 Menschen starben. In der Liestaler Kaserne und in Schulhäusern, zum Beispiel in Pratteln, wurden Notspitäler eingerichtet; wegen der Ansteckungsgefahr fiel der Schulunterricht wochenlang aus. Die Verschlechterung

der sozialen Lage radikalisierte die Arbeiterschaft. Am 11. November 1918, dem Tag des Waffenstillstandes, kam es in der Schweiz zu einem landesweiten Proteststreik. An diesen schloss sich während dreier Tage ein Generalstreik an, der weite Teile des Landes erfasste.

Die Forderungen der Streikenden zielten nicht auf einen revolutionären Umsturz ab, sondern auf soziale Verbesserungen, die Einführung der 48-Stunden-Woche, der Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV), des Frauenstimmrechts.

Die Beteiligung im Baselbiet beschränkte sich vor allem auf die industrialisierten Gemeinden des unteren und mittleren Kantonsteils. Im Raum Pratteln etwa wurden 30 Betriebe bestreikt. Der Streik wurde nach drei Tagen durch einen Entscheid auf nationa-

ler Ebene abgebrochen, daran hielten sich auch die Baselbieter Streikenden.

Quelle: geschichte.bl.ch; Nah dran, weit weg. Die Geschichte des Kantons Basel-Landschaft.

Allschwil im 1. Weltkrieg

Allschwil war als Grenzort sehr direkt vom 1. Weltkrieg betroffen, wie auch ein Text auf der Homepage der Gemeinde Allschwil verdeutlicht. «Allschwil zählte während des ersten Weltkrieges (1914 bis 1918) gegen 4300 Personen und rund 60 landwirtschaftliche Betriebe mit gegen 150 Beschäftigten. Aufgrund von Bundesbeschlüssen mussten die Anbauflächen von Wintergetreide und Kartoffeln drastisch erhöht werden. Dabei fielen in Allschwil der Dorfplatz, in

Neuallschwil der Fussballplatz Hagmatten oder der Platz beim Schulhaus Gartenstrasse dem Pflug zum Opfer. Nach Jahren der wirtschaftlichen Not musste im letzten Kriegsjahr eine Lebensmittelrationierung eingeführt werden. Von weiter sichtbar war der rund 25 m hohe Beobachtungsturm am Ende des Judengässleins, von wo aus die Schweizer Soldaten die Bewegungen hinter der Grenze verfolgten.»

Quelle: Homepage der Allschwil, allschwil.ch/Gemeindeportrat, mit den dort entsprechend genannten Quellen.

Zum Generalstreik im Kanton Baselland

«Die Arbeiterschaft Basellands wird dem Rufe des Oltener Aktionskomitees einig und geschlossen folgen», liessen die Sozialdemokratische Partei und das Gewerk-

schaftskartell Baselland am 11. November 1918 in einer gemeinsamen Erklärung verlauten. Sie forderten die Bevölkerung von Baselland zur Teilnahme am Generalstreik auf, den das Oltener Aktionskomitee für die ganze Schweiz ausgerufen hatte. Baselbieter Betriebe waren nur vereinzelt vom Generalstreik betroffen. So beklagte sich beispielsweise die Firma Hanro in Liestal beim Regierungsrat darüber, dass sie am Dienstag «durch eine sozialistische Gruppe unter Androhung von weiteren Massnahmen gezwungen» gewesen sei, ihren Betrieb einzustellen. Am Mittwoch aber konnte sie ihre Produktion bereits wieder aufnehmen. Wie in anderen ländlichen Gegenden der Schweiz hielt sich die Beteiligung auf der Landschaft in Grenzen. Der Regierungsrat stellte am 13. November in einer öffentlichen Erklärung mit sichtlicher Befriedigung fest, dass sich im Kanton Basel-Landschaft bisher keine Unruhen gezeigt hätten. Für alle Fälle hielt er aber Polizei und Militär in Alarmbereitschaft. Erst am Freitag gab er Entwarnung und am Samstagabend läuteten auf sein Geheiss im ganzen Kanton die Kirchenglocken. Das viertelstündige Geläut sollte das Ende des Ersten Weltkrieges und des Landesstreiks symbolisch unterstreichen und ein Zeichen des äusseren und inneren Friedens setzen.

Quelle: geschichte.bl.ch; Nah dran, weit weg. Die Geschichte des Kantons Basel-Landschaft.

Die Spanische Grippe in Pratteln

Die sogenannte «Spanische Grippe» forderte in Europa viele Millionen Tote. Sie forderte auch in Pratteln ihren Tribut, wie nachfolgender Text des Staatsarchives Basel-Landschaft beschreibt.



Notspital im Prattler Schulhaus Grossmatt.

Foto Staatsarchiv Basel-Landschaft

«Anfangs November 1918 erreichte die Spanische Grippe im Baselbiet einen Höhepunkt ihrer Ausbreitung mit bis zu 1786 wöchentlich ärztlich gemeldeten Erkrankungen und 49 Todesfälle in der ersten Novemberwoche.

Die Auswirkungen der Grippe schilderte der Prattler Primarlehrer Eduard Brodbeck in einem Brief vom 20. November 1918 an seinen Kollegen Ernst Zeugin. Zeugin selbst lag ebenfalls an der Spanischen Grippe erkrankt im grossen Notspital für Militär- und Zivilpersonen in der Kaserne in Liestal. Vor wenigen Tagen noch war Ernst Zeugin – im Aktivdienst als Füsilier im Bataillon 52 – aufgeboden worden als Teil einer Ordnungstruppe während des Landesstreiks vom 11. November 1918.

Als Folge der steigenden Grippeerkrankungen und Todesfälle wurden im Herbst 1918 in mehreren Gemeinden Not- und Hilfsspitäler eingerichtet. Im Pratteln diente das Primarschulhaus, das Grossmatt-

schulhaus, als Notspital. Bis Ende November wurden dort 39 Patienten versorgt, es kam auch hier zu Todesfällen. Schwerkranke verlegte man ins Absonderungshaus nach Liestal oder ins Notspital in der Kaserne. Im Notspital Pratteln wirkten Lehrer und Lehrerinnen in der Pflege sowie drei ausgebildete Krankenschwestern unterstützt durch freiwillige Einsätze von Frauen aus dem Dorf. Ausserdem wurden vom Militär kurzfristig Sanitäter resp. Medizinstudenten aufgeboden. Der Brief lässt die Schwierigkeiten erahnen, ausreichend (qualifiziertes) Pflegepersonal, Ärzte und Hilfskräfte zur Verfügung zu haben.

Das Notspital in Sissach wurde Ende Oktober 1918 mit 40 Betten eröffnet; bis Anfang November pflegte man dort 23 Personen und konnte dann das Hilfsspital bereits Mitte November wieder schliessen.

Die Situation an der Schule in Pratteln wird im Brief des Lehrers nur angedeutet. Im Herbst 1918

kam der Schulunterricht in vielen Gemeinden fast zum Erliegen, viele Lehrer waren zum Aktivdienst eingezogen, Schulhäuser zu Truppenquartieren umfunktioniert, Schulunterricht zur Grippebekämpfung eingestellt. In Pratteln, Sissach und Liestal fand von Ende September bis Ende 1918 kein Unterricht statt, in Sissach und Pratteln wurde das Schulhaus als Notspital genutzt.

Der Primarlehrer Ernst Zeugin wirkte vor und nach seiner Erkrankung als Pfleger im Notspital in Pratteln. Er erhielt später vom Samariterverein BL eine Dankesurkunde für seinen Pflege-Einsatz während der Spanischen Grippe 1918.»

Quelle: Das Wüten der Spanischen Grippe in Pratteln 1918 – Einblick ins Notspital, Staatsarchiv Basel-Landschaft.

Weitere Infos und Fotos

Auf der Homepage www.baselland.ch kann dieser Text unter «Trouvaillen aus dem Archiv» nachgelesen werden. Zudem auch ein Brief von Eduard Brodbeck an den genannten Ernst Zeugin vom 20.11.1918 sowie weitere Informationen und Fotos.



Wache beim Reservoir an der Schönenbuchstrasse zwischen Allschwil und Schönenbuch. Rechts aussen steht Otto Halbeisen, der Drechsler aus Allschwil.

Foto Archiv Blauel

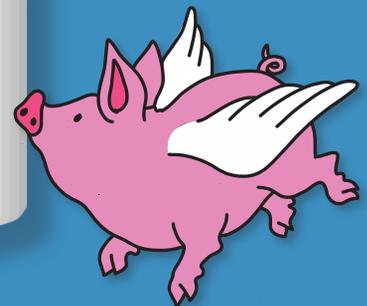
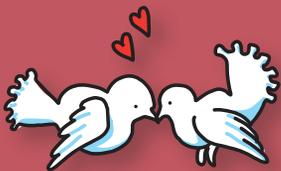
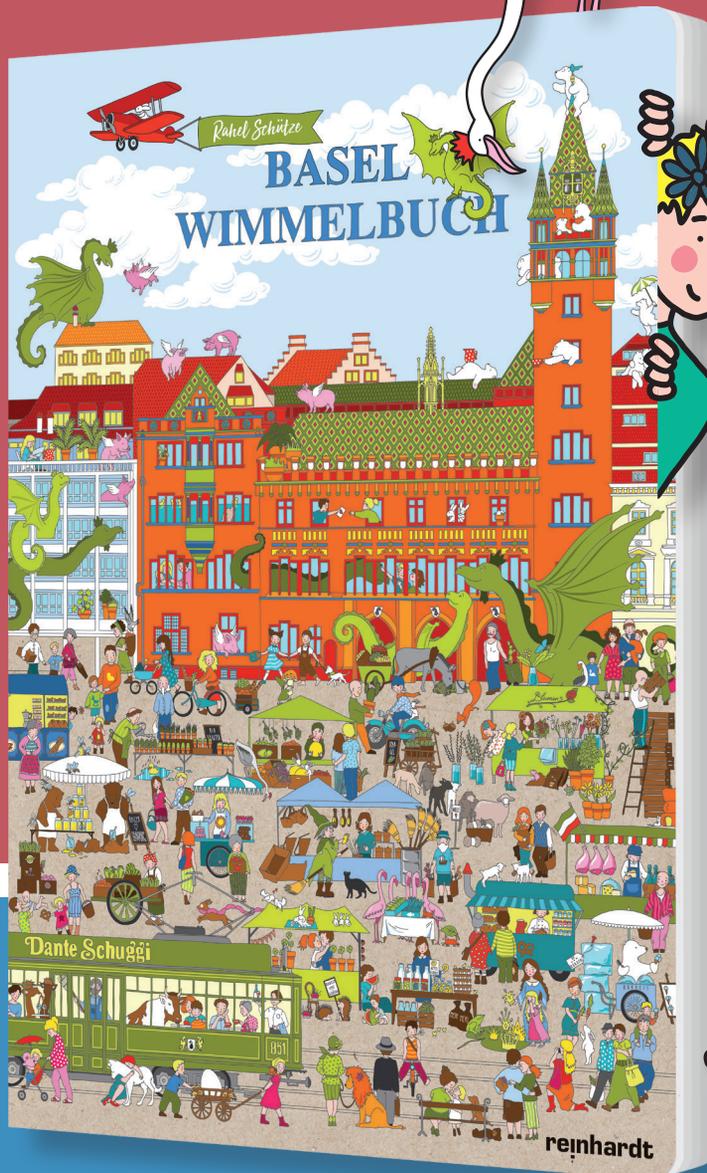
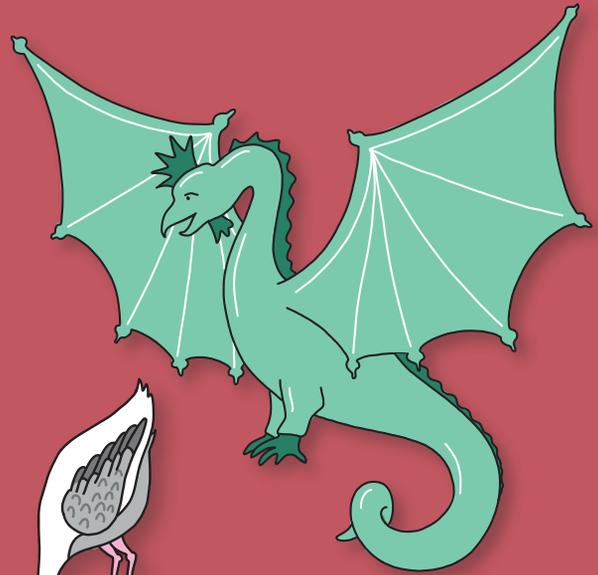


Notlandung eines deutschen Militärflugzeugs 1918 im 1. Weltkrieg auf der linken Seite des Bachgrabens. Das Flugzeug wurde demontiert und abtransportiert von Schaggi Butz aus Allschwil.

Foto Archiv Blauel

reinhardt

Suchen Finden Rätzeln



Rahel Schütze
Basel Wimmelbuch

16 Seiten, Hardcover, ISBN 978-3-7245-2303-1

CHF 24.80

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

Anlässe

Die Verkehrskadetten sind unbekannte, aber vielseitige Helfer

Immer wieder sind sie in der Region zu sehen: Die Verkehrskadetten sorgen für einen reibungslosen Ablauf bei Anlässen.

Von Fabian Schwarzenbach

Jugendliche geben ihre Freizeit, um im Verkehr zu stehen? «Das Hobby an sich spricht die Jungen an», ist Matthijs de Leeuw überzeugt. Der Sekretär der Verkehrskadetten Nordwestschweiz freut sich über rund 22 neue Aspiranten, wie die Jugendlichen in der ersten (Lern-) Zeit genannt werden. Neben der «klassischen» Aufgabe des Verkehrsdienstes, lernen die angehenden Kadetten auch, wie man Funkgeräte oder einen Feuerlöscher bedient oder sich auf der Landkarte zurechtfindet. Zudem erhalten die Jugendlichen den Nothelfer-Kurs «geschenkt».

Im Notfall richtig reagieren

Das ist nicht nur für diejenigen, die eine Autoprüfung ablegen wollen, interessant. In einem Notfall zu wissen, wie man reagieren soll, beruhigt und lässt professioneller arbeiten. Die Jugendlichen lernen auch mehr als in anderen Kursen und repetieren es immer wieder an Übungen. Unterstützung erhalten die Kadetten immer von ihren älteren Kollegen.

Die ständige Aus- und Weiterbildung ist auch Teil des Konzeptes. Mit zunehmendem Alter bekleiden die Mitglieder bei Eignung höhere Funktionsstufen und lernen so früh Verantwortung zu übernehmen. Daher geraten Verkehrskadetten auch nicht mehr aus der Ruhe, wenn sie – was selten vorkommt –



Eine Rennstrecke für ein Velorennen zu sichern. Eine der Aufgaben von Verkehrskadetten damit ein Anlass reibungslos verläuft. Fotos zVg



Trotz GPS und Navigationssystem hilft es, eine gute alte Landkarte zu verstehen und lesen zu können.

von einem Automobilisten «angepfurr» werden. «Eine Ampel kann man nicht anschreien», kommentiert de Leeuw trocken. Grundsätzlich sind die Leute aber dankbar, wenn Verkehrskadetten an Anlässen für ein geordnetes Nebeneinander aller Verkehrsteilnehmenden sorgen. Zudem herrsche mit den Behörden ein gutes Einvernehmen.

Die jungen Verkehrsregler sind gerade für finanziell schwächere Veranstalter und solche, die gerne Jugendliche fördern, die ideale Alternative. Verkehrskadetten sind aber nur am Wochenende zu «buchen», schliesslich handelt es sich mehrheitlich um Schülerinnen, Lernende, Studenten oder junge Arbeitnehmende. Sie stehen aber nicht

immer nur uniformiert auf der Strasse oder bilden sich weiter: Geselliges und Plauschanlässe haben einen hohen Stellenwert: Eine Besichtigung des Fernsehstudios SRF, Go-Kart fahren, einen Seilpark besuchen, einen Filmabend oder ein grosses Weihnachtsessen sind Beispiele dafür. Abgesehen vom aussergewöhnlichen Hobby sind die Verkehrskadetten Nordwestschweiz wie ein ganz normaler Verein aufgebaut. Seit diesem Jahr wird er vom Allschwiler Raffael Göttepräsidiert. Gegründet wurden die Nordwestschweizer 1972. Damals wurde nach Ideen gesucht, wie man dem Verkehr an Grossanlässen Herr wird. Verkehrskadetten wie auch Schülerlotsen waren Teil der Lösung. Dies führte in der ganzen Schweiz zu Gründungen von Verkehrskadetten-Abteilungen.

Wichtige Zusammenarbeit

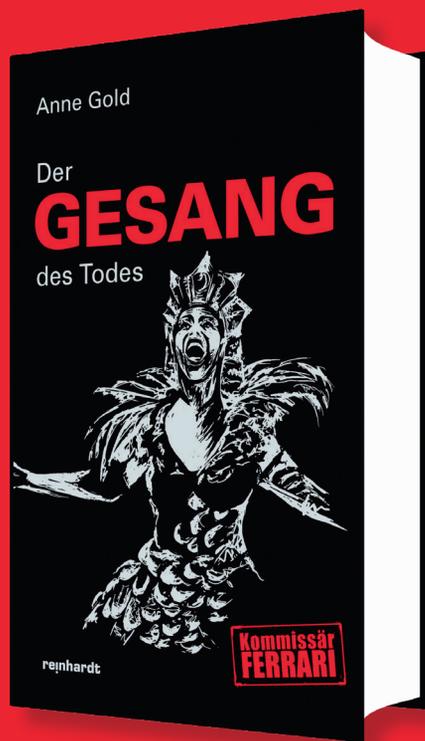
In der Region ist mit dem Kadetten-Korps Basel eine zweite Verkehrskadetten-Abteilung präsent. Diese ist aus der Tradition der früheren Kadetten als klassischer Militärvorbereitungskurs entstanden. Vom Militär und staatlichen Vorgaben haben sich beide Vereine schon länger komplett befreit. Klassische Konkurrenz besteht nur am Rande. Bei der aktuell eher zunehmenden Zahl an grösseren Einsätzen arbeiten alle Verkehrskadetten-Abteilungen der Schweiz zusammen. Nur so sind Anlässe wie beispielsweise ein Slow-Up oder ein Inlineskate-Rennen, an denen auch schon rund 200 Kadetten im Einsatz standen, zu bewältigen. Eine Mitgliedschaft steht allen Jungen und Mädchen ab 12/13 Jahren offen. Die Übungen finden in der Regel jeweils am Samstagnachmittag statt, ausser in den Schulferien.



Es sieht militärisch aus, hat aber einen praktischen Sinn: Alle müssen wissen, um was es beim bevorstehenden Einsatz geht.



Jedes Fahrzeug erhält seinen Platz. Somit können die Besucher den Anlass geniessen.



Mord Theater Basel

Anne Gold
Der Gesang des Todes

296 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag
ISBN 978-3-7245-2295-9

CHF 29.80



eBook

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

Top 5 Belletristik



- 1. Jeff Kinney**
[-] Gregs Tagebuch 13 – Eiskalt erwischt!
Kinderbuch | Baumhaus Verlag

- 2. Helen Liebendörfer**
[-] Leo und Lila in Basel
Bilderbuch | Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

- 3. Anne Gold**
[1] Der Gesang des Todes
Kriminalroman | Reinhardt Verlag

- 4. Fred Vargas**
[-] Der Zorn der Einsiedlerin
Kriminalroman | Limes Verlag

- 5. Martin Suter**
[2] Allmen und die Erotik
Kriminalroman | Diogenes Verlag

Top 5 Sachbuch

- 1. Rahel Schütze**
[1] Basel Wimmelbuch
Wimmelbuch | Reinhardt Verlag



- 2. Tanja Grandits**
[5] Tanjas Kochbuch – Vom Glück der einfachen Küche
Kochbuch | AT Verlag

- 3. Georg Kreis**
[-] Vermessene Zeiten. Meine Erinnerungen
Biografisches | Zytglogge Verlag

- 4. Claudio Del Principe**
[2] Al Forno. Alles aus dem Ofen
Kochbuch | AT Verlag

- 5. Simon Graf**
[3] Roger Federer – Weltsportler. Ballverliebter. Wohltäter
Biografie | kurz & bündig Verlag

Top 5 Musik-CD

- 1. Jonas Kaufmann**
[2] Eine italienische Nacht – Live aus der Waldbühne Berlin
Klassik | Sony



- 2. Igor Levit**
[-] Life
Klassik | Sony

- 3. A Star Is Born**
[-] Lady Gaga & Bradley Cooper
Pop | Universal

- 4. Element Of Crime**
[4] Schafe, Monster und Mäuse
Pop | Universal

- 5. Keith Jarrett**
[5] La Fenice
Jazz | ECM

Top 5 DVD

- 1. The Crown – Season 2**
[2] Claire Foy, Matt Smith
Serie | Rainbow; Sony Pictures Germany

- 2. In den Gängen**
[-] Franz Rogowski, Sandra Hüller
Spielfilm | Impuls

- 3. Der Buchladen der Florence Green**
[-] Emily Mortimer, Bill Nighy
Spielfilm | Impuls



- 4. Joni Mitchell – Both Sides Now**
[-] Live at the Isle of Wight Festival 1970
Konzertaufnahme | Universal

- 5. Die Eiskönigin**
[5] Olaf taut auf
Zeichentrickfilm | Disney

Bücher | Musik | Tickets

Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | T 061 206 99 99

Diese Bestseller gibts auch online: www.biderundtanner.ch



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Römisch-katholische Kirche

Spaghetti-Essen der Frauengemeinschaft

Am Samstag, 17. November, lädt die katholische Frauengemeinschaft zum traditionellen Spaghetti-Essen mit Bolognese- und cinque-Pi-Sauce ein. Von 11.30 Uhr bis 13 Uhr können Sie im Fridolinsheim gemütlich zu Mittag essen. Die grosse Portion kostet 10 und die kleine Portion 6 Franken. Zum Kaffee wird ein tolles Kuchenbuffet angeboten. Der Reinerlös ist für bedürftige Mitmenschen bestimmt.

Die katholische Frauengemeinschaft würde sich freuen, viele Gäste begrüssen zu dürfen.

Vorstand des
katholischen Frauenvereins

Evangelisch-reformierte Kirche

Einladung zum Gemeinde-Essen

Morgen Samstag, 17. November, findet im reformierten Kirchgemeindehaus wieder der beliebte Spaghetti-Plausch mit grossem Dessert-Buffer statt. Ab 11.30 Uhr stehen fleissige Hände bereit, Sie mit den feinen Speisen zu verwöhnen. Der Erlös des Gemeinde-Essens ist bestimmt für das Projekt «Leed» von Pfarrer Peter Dietz in Chennai, Südindien (www.leed.in). So lassen wir es uns gut gehen und teilen unser Glück mit denen, die es besonders nötig haben. Herzlichen Dank für Ihr Kommen und die bereitwillige Unterstützung. *Pfarrer Peter Dietz*



Kirchzettel



Reformierte Kirchgemeinde

Sa, 17. November, 11.30 h: Gemeinde-Essen im KGH, Menü: «Spaghetti-plausch mit Desserbuffet».

So, 18. November, 9.15 h: Gebet für die Gemeinde im KGH.

9.45 h: Kinderkirche im KGH.

10 h: Gottesdienst, Pfarrerin Sibylle Baltisberger, *Kollekte:* Stiftung Blaues Kreuz beider Basel.

17 h: Konzert Musikkorps Birsfelden in der reformierten Kirche.

Mi, 21. November, 14.30 h: Treffpunkt für Senioren im KGH.

So, 25. November, 9.15 h: Gebet für die Gemeinde im KGH.

9.45 h: Kinderkirche im KGH.

10 h: Ewigkeits-Sonntag Gottesdienst, Pfarrer Peter Dietz; *Kollekte:* Fepa (Fonds für Entwicklung und Partnerschaft in Afrika).

17 h: Konzert Blockflöten-Orchester Birsfelden BOB in der reformierten Kirche.

Amtswoche: Pfarrer Peter Dietz.

Bruder-Klaus-Pfarrei

Sa, 17. November, 17.30 h: Gottesdienst mit Eucharistie. Es singt der Cantus-Chor.

So, 18. November, 9 h: Santa Messa. 10 h: Gottesdienst mit Eucharistie.

Mo, 19. November, 16.50 h: Rosenkranzgebet in der Kirche.

Di, 20. November, 14 h: Treff 70 plus im Fridolinsheim.

Mi, 21. November, 9.15 h: Gottesdienst mit Kommunionfeier in der Krypta.

Alle Aktivitäten in unserer Pfarrei finden Sie in der Agenda auf unserer Homepage www.kathki-birsfelden.ch.

Evang.-meth. Kirche (EMK)

Sa, 17. November, 9.30 h: Kirchlicher Unterricht im Falkenraum.

14 h: JS Basilisk: «Basiliskes Schwing- und Älplerfest», Allschwiler Weiher.

20 h: TMC, «Laguna Plantsch».

So, 18. November, 10.30 h: Gebet im Pfarrhaus.

11 h: «Church and Chips» mit Abendmahl Jugendgottesdienst (SB und Team), Parallel: Arche Noah*.

Mo, 19. November, Wandergruppe (Infos bei P. Burri, 061 401 09 81 / J. Schaub, 061 312 52 48)

Di 20. November, ab 11.45 h: Mittagstisch (Anmeldung bei M. Eschbach, 061 821 78 61).

20 h: Gospel Factory.

Mi, 21. November, 9.30 h: Krabbelgruppe Sonneblume.

Heilsarmee

Fr, 16. November, 18 h: Beginn 24-Stunden-Gebet.

19 h: Korpsleitungsrat, Gebet und Austausch.

So, 18. November, 9.15 h: Offenes Gebet.

10 h: Gottesdienst, KiGo.

Mo, 19. November, 19 h: Hauskreis bei Familie Stricker, Basel.

Di, 20. November, 14.30 h: Frauengruppe.

20 h: Übung Brass-Band.

Do, 22. November, 15 h: Austausch-Treffen.

Sa, 24. November, 14 h: Begegnungstreff Brocki Dreispitz, Leimgrubenweg 9, Basel.

So, 25. November, 9.15 h: Offenes Gebet.

10 h: Gottesdienst, KiGo.

*Weitere Infos:
www.heilsarmee.ch/birsfelden*

Freie Evangelische Gemeinde

So, 18. November, 10 h: Gottesdienst.

20. und 21. November, 9.30 h: Krabbelgruppe Binggis.

10.30 h: Gottesdienst im Alterszentrum.

So, 25. November, 10 h: Gottesdienst mit Abendmahl.

*Weitere Programmhinweise:
www.feg-birsfelden.ch*

Nachrichten

Lottomatch im Sternenfeld

Am Sonntag, 25. November, ist es wieder so weit: Der Kaninchen- und Geflügelzüchterverein Birsfelden (K+GZV) erwartet Sie an diesem Nachmittag ab 14 Uhr im Restaurant Sternenfeld in Birsfelden zu seinem traditionellen Lottomatch. Wie jedes Jahr können nebst frisch geschlachteten Kaninchen wiederum gefüllte Körbe, Schinkli, Schüfeli, Chäsmutschli, Salami und so weiter gewonnen werden.

Der K+GZV freut sich, Sie im Restaurant Sternenfeld begrüssen zu dürfen und dankt im Voraus für die Unterstützung. Pro gekaufte Karte (ein Franken) erhalten Sie wiederum eine Gratiskarte. Wie üblich beginnen wir mit einer Gratistour und zwar um 14 Uhr. Profitieren Sie davon und kommen Sie schon auf die «Zwei».

*Kaninchen- und
Geflügelzüchterverein (K+GZV)*

Ein Helikopter zum Anfassen

BA. Am Samstag, 17. November, präsentiert die Rega der Bevölkerung ihren neuen Rettungshelikopter H145. Als zweite Einsatzbasis wurde die Rega-Basis am EuroAirport mit einem von insgesamt sieben neuen Rega-Helikoptern vom Typ Airbus Helicopters H145 ausgerüstet. Das Publikum kann nun hautnah dabei sein, wenn der neue Rega-Helikopter um 11.30 Uhr auf der Birsfelder Kraftwerkinsel landet. Als Highlight können die Besucherinnen und Besucher dort erstmals den neuen Helikopter H145 besichtigen und sich von der Crew erklären lassen, was dieses Fluggerät so besonders macht. Damit bekommen sie einen einmaligen Blick hinter die Kulissen der Luftrettung.

Am Gönnerstand können sich Rega-Fans ausserdem über die Gönnerschaft informieren und am Rega-Kiosk diverse Rega-Shopartikel erwerben. Am Grillstand wird für Stärkung und Erfrischung gesorgt. Der Anlass dauert von 11 bis 15 Uhr.

www.basel.rega.ch

Anzeige

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886
für Birsfelden und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Birsfelden, Allschwil, Liestal, Basel
Tel. 061 481 11 59

Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

Was z Birsfælde lauft,
liisisch im

Birsfälder Aazäger

NEUERSCHEINUNGEN

im Friedrich Reinhardt Verlag

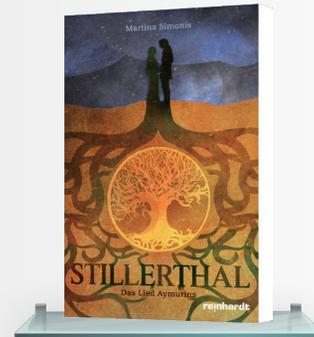
reinhardt



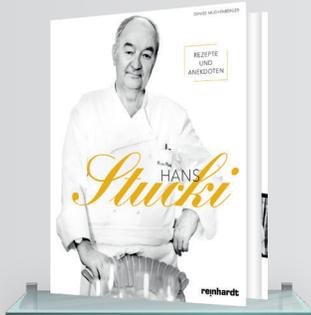
Rolf von Siebenthal
Kaltes Grab
Der neue Berner Krimi des
Bestseller-Autors
478 Seiten/CHF 19.80
ISBN 978-3-7245-2296-6



Anne Gold
Der Gesang des Todes
Kommissär Ferraris 13. Fall
296 Seiten/CHF 29.80
ISBN 978-3-7245-2295-9



Martina Simonis
Stillerthal
Ein Fantasy-Abenteuer der Extraklasse
240 Seiten/CHF 19.80
978-3-7245-2279-9



Denise Muchenberger
**Hans Stucki -
Rezepte und Anekdoten**
Mit Rezepten des Basler Starkochs,
von Drei-Sterne-Koch Marc Haerlin
und Zwei-Sterne-Köchin Douce Steiner
neu interpretiert.
120 Seiten/CHF 34.80
978-3-7245-2299-7



Rahel Schütze
Basel Wimmelbuch
Es wimmelt in der Stadt.
14 Seiten/CHF 24.80
978-3-7245-2303-1



Basler Mittwoch-Gesellschaft (Hg.)
111 BMG-Geschichten
Anekdoten zum Jubiläum
180 Seiten/CHF 24.80
978-3-7245-2304-8



Basler Agenda 2019
64 Seiten mit Kalendarium und
wichtigen Daten
Leder Ausgabe CHF 38.00/
ISBN 978-3-7245-2272-0
Plastik Ausgabe CHF 14.80/
ISBN 978-3-7245-2274-4
nur Inhalt CHF 13.00/
ISBN 978-3-7245-2273-7



FCB-Kalender 2019
Ein Muss für jeden Fan
13 farbige Kalenderseiten/CHF 19.00
ISBN 978-3-7245-2276-8



Fasnachtskalender 2019
Erinnerungen an die drei schönsten Tage
13 farbige Kalenderseiten/CHF 25.00
ISBN 978-3-7245-2285-0

ERHÄLTlich IM BUCHHANDEL ODER UNTER WWW.REINHARDT.CH

Fussball 2. Liga regional

Die vielen Absenzen als leidiges Thema

Der FC Birsfelden überwintert vier Punkte über einem Abstiegsplatz. Trainer Roland Sorg ist nicht unzufrieden.

Von Alan Heckel

Das letzte Spiel nagt immer noch an Roland Sorg. «Ein Sieg gegen Amicitia Riehen wäre so wichtig gewesen», sagt der Trainer des FC Birsfelden. Stattdessen resultierte gegenden Aufsteigereine 0:4-Heimniederlage und der Vorsprung auf die Abstiegsränge schmolz auf vier Zähler. «Wir haben versagt!»

Nicht ganz so harsch fällt Sorgs Wortwahl aus, wenn er sich die Vorrunde seiner Equipe durch den Kopf gehen lässt. «Es sind gemischte Gefühle», gesteht er und kommt zum Schluss: «Angesichts unserer Probleme war die Hinrunde sicherlich okay.»

Dünne Personaldecke

14 Punkte aus 13 Spielen lautet die Ausbeute der Hafenstädter. «Wir haben ein paar Zähler blöd liegen lassen, 20 Punkte wären drin gelegen», findet der Trainer und fügt schmunzelnd hinzu: «Meine Jungs wollen es eben spannend machen!»

Das Hauptproblem der Birsfelder ist einmal mehr die dünne Personaldecke. Neben dem Verlet-



Die Leiden eines Birsfelder Trainers: Roland Sorg hatte noch nie die komplette Mannschaft im Training. Foto Alan Heckel

zungspech bei Ruben Flores, Milan Bussmann und Enes Golos, welche die Vorrunde praktisch komplett verpassten, litt der Trainer unter den vielen Absenzen – nicht nur an Spieltagen, sondern auch in den Übungseinheiten. «Ich glaube nicht, dass ich einmal die komplette Mannschaft beisammen hatte ...»

Für Spieler, die aus Ausbildungs- und beruflichen Gründen fehlen, hat Roland Sorg vollstes Verständnis, «doch wenn alles andere auch

noch wichtiger ist als der Fussball, ist das auf diesem Level gefährlich». Im Abschlussgespräch nach der Vorrunde machten er und Assistent Sascha Degen dem Team klar, dass private Abwesenheiten in Zukunft eingedämmt werden sollten. «Gewisse Spieler müssen seriöser werden!»

Simonovic als Vorbild

Erfreulich beim FCB ist, dass sich sämtliche Neuzugänge – Kushtrim Jusaj, Fabio Simal, Gürkan Kuyucoglu und Sinan Durmaz – als Verstärkungen erwiesen haben. Das gilt auch für Ognjen Simonovic, der aus dem «Zwei» in die erste Mannschaft aufgerückt ist und sich einen Platz im Team erkämpft hat. «Ogi gibt immer das Maximum, ist zuverlässig und verpasst kein Training – genau solche Leute brauche ich», sagt der Trainer. Ein Wink mit dem Zaunpfahl in Richtung einiger anderer Akteure?

Was Roland Sorg auch braucht, ist ein breiteres Kader. Er hofft, in der Winterpause «drei oder vier Spieler» verpflichten zu können, um im Kampf um den Klassenerhalt etwas bessere Karten in den Händen zu halten. «Das ist das Ziel und auch möglich», ist er überzeugt. Denn an der Qualität seines Teams hat der Trainer keine Zweifel: «Wenn wir vom Verletzungspech verschont bleiben, schaffen wir den Ligaverbleib. Da bin ich mir sicher!»

Handball Damen U13

Den Tagessieg um ein paar Tore verpasst

Am vergangenen Sonntag, 11. November, stand bereits der vierte Spieltag der Handball-Saison auf dem Programm. In der Basler Rankhofhalle massen sich die U13-Girls der SG Pratteln / Satus Birsfelden zum Auftakt mit dem TV Muttenz. Es entwickelte sich ein einseitiges Spiel, erst beim Stand von 10:0 gelang den Muttenzern das erste Tor. Am Ende schaute ein problemloser 12:4-Sieg für die Birsfelderinnen und Prattlerinnen heraus.

Die Jungs der Magden Juniors forderten die Girls im zweiten Match des Tages. Kein Team konnte sich in der Anfangsphase absetzen, die Führung wechselte mehrmals hin und her, aber die Mädchen liessen nicht locker, kämpften und rackerten. Selbst eine Manndeckung auf die Mitte-Spielerinnen brachte den Aargauern nicht viel, die Tore fielen mehrheitlich von der Kreisläuferposition und vom Flügel. Je mehr das Ende nahte, umso lauter wurde die Unterstützung der mitgereisten Fans und desto mehr stieg deren Nervosität. Eine Minute vor Spielschluss fiel dann das 12:11 für den Satus, der Sieg war zum Greifen nah. Aber die Magdener hatten den Ball und versenkten ihn, ohne lange zu fackeln, zum 12:12-Ausgleich. Dann war die Matchuhr schneller als die Baselbieterinnen bei ihrem letzten Angriff und es blieb beim gerechten Unentschieden. Wieder war den Mädchen eine Topleistung gegen die stärkste Mannschaft des Turniers gelungen.

Nach so einem intensiven Spiel ist es spannend zu beobachten, ob ein Team nochmals eine solche Leistung abrufen kann. Kurz gesagt, es gelang den Mädchen nicht! Erst nach 20 Minuten fanden die Baselbieterinnen ins Spiel gegen ATV/KV Basel, setzten sich aber dennoch mit 17:13 durch. Für den letzten Match gegen den RTV Basel forderte das Trainerduo bessere Konzentration von Beginn an. Das gelang den Girls recht gut bis zum 6:0. Im weiteren Verlauf ging aber die Konzentration mehr und mehr verloren, trotzdem gewannen die Birsfelderinnen und Prattlerinnen mit 9:7.

Für den Tagessieg reichte es wegen der schlechteren Tordifferenz nicht ganz. Trotzdem waren am Ende alle zufrieden mit dem zweiten Platz, denn es war das beste Turnier bisher für die SG Pratteln / Satus Birsfelden.

Werner Zumsteg, Satus Birsfelden

Handball

Geschäftsführer für den TVB

Roland Gassmann wird Hauptverantwortlicher für das «Daily Business».

Der TV Birsfelden freut sich mitzuteilen, dass die vakante Position des Geschäftsführers per sofort mit Roland Gassmann besetzt werden konnte. Der 58-Jährige verfügt mit mehr als 25 Jahren Management-erfahrung als selbständiger Unternehmensberater und ehemaliges Geschäftsleitungsmitglied einer Vertriebsbank über das notwendige kaufmännische Fachwissen, das für diese Position vorausgesetzt wurde. Als ehemaliger 111-facher Handball-Internationaler, mehrfacher Schweizer Meister und Torschützenkönig in der NLA bringt er auch viel Erfahrung aus dem Spitzensport mit und verfügt über ein gutes



Fachwissen aus Wirtschaft und Spitzensport: Roland Gassmann soll die täglichen Geschäfte beim TV Birsfelden führen. Foto zVg TV Birsfelden

Netzwerk innerhalb der Handballgemeinschaft. Zudem ist er seit einigen Jahren als Juniorentrainer bei der SG Muttenz/Pratteln tätig.

Roland Gassmann ist verheiratet und Vater von vier Söhnen (drei Handballer) und lebt in Muttenz. Er ist verantwortlich für die Erledigung der täglichen Vereinsgeschäfte, das Führen der Buchhaltung und die Betreuung/Akquisition der bestehenden und neuen Sponsoren und Partner.

Zudem ist Gassmann auch für die Koordination und Priorisierung der anfallenden Aufgaben im Vorstand in enger Absprache mit den Ressortverantwortlichen zuständig. Er koordiniert seine Aufgaben eng mit dem Vorstand und wird auch die Berichterstattung an den Vorstand sicherstellen. Bei Bedarf wird er auch die Ressortverantwortlichen unterstützen. Das vorgesehene Pensum wird 30 Prozent betragen.

TV Birsfelden

Basketball NLA

Das breite Kader der Starwings existiert nur auf dem Papier

Die Gelbblauen verlieren auch ihr Heimspiel gegen die Foxes von Pully Lausanne klar mit 66:81 (37:42).

Von Jordi Küng

Sechstes Meisterschaftsspiel, sechste Niederlage. Und eine Partie gegen einen bescheidenen Rivalen, die ein «Déjà-vu» (Vevey, Luzern) war. Mit dieser Equipe, und in dieser Verfassung, fehlt nicht nur den Aktiven der Starwings der Glaube, dass ein Erfolg in der NLA möglich ist ...

Das Konstrukt Pully Lausanne Foxes (Füchse) ist kein Titeltendant. Pully, der einstige Dominator im Schweizer Basketball (90er-Jahre) und der Traditionsverein Lausanne SF aus der Olympia-Welthauptstadt, vereinen Not und Elend, denn «als autonome Klubs würden beide in der NLB keine Rolle spielen». Der dies sagt, heisst Randoald Dessarzins (54), ist der Vater des einstigen Höhenfluges des BC Boncourt und spielte zu seiner Studienzeit in Basel einst beim CVJM Birsfelden. Der Jurasier aus Porrentruy ist der einzige Schweizer Trainer, der in Frankreich in der 1. Division (bei JDA Dijon) tätig war. Und er war auch Nationaltrainer der Côte d'Ivoire – er kennt also nicht nur den nati-

onalen, sondern auch internationalen Basketball.

Ein starkes Trio reicht

Sein Team besteht aus drei starken Amerikanern – der vierte im Bunde, Jamani Pierce (22, 201 Zentimeter), war in Birsfelden nicht zugegen, da er mit der U23-Equipe in der NLB spielte. Im Stammquintett figuriert mit Lucas Pythoud (25, 174 Zentimeter) einer der kleinsten Schweizer Akteure. Er hat die Aufgabe, das US-Trio bei seiner Arbeit zu unterstützen, auf keinen Fall zu stören. Das tut Pythoud ausgezeichnet. Mehr aber auch nicht. Und mit Alexander Hart (22, 210 Zentimeter) fand Dessarzins einen «Swiss Yankee», der – zumindest gegen die Starwings – punktete und reboundete. Am letzten Spieltag hatten die Waadtländer das letzte Viertel gegen Fribourg Olympic mit 7:25 (!) verloren. Weil in der Regel eine Equipe, welche die Stammfünf forcieren muss, mit Fortdauer der Partie einbricht.

Die «Wings» verfügen, zumindest auf dem Papier, über ein breites Kader. Sie können auf vier Profibasketballer zurückgreifen – nur ist einer sehr jung und kann eine Mannschaft noch nicht im gewünschten Masse führen und lenken (Justin Mitchell). Der Skorer wäre Auston Calhoun – er kam gegen Pully Lausanne aus einer zweiwöchigen Verletzungspause (muskuläre Blessur) zurück – und

musste gleich 40 Minuten durchspielen. In der Hoffnung, er werde jene Körbe erzielen, die zum Sieg führen müssten. Tat er nicht, konnte er auch nicht. Nemanja Calasan ist Captain, Topscorer, Routinier, eine integrale Persönlichkeit – und gleichzeitig eine «Einzelmaske», die noch viel mehr machen müsste. Kann und wird der Serbe mit 35 Jahren nicht mehr tun. Es gibt Ryan Smith, der mit 211 Zentimetern nicht zu übersehen ist. Aber ein Faktor ist er nicht – seine Antipoden (Averyl Ugba, 204 Zentimeter) spielen etwas anderes – nämlich Basketball.

Auch Jarrell Hollimon und Sébastien Davet widmen sich, ohne Profis zu sein, nur dem Basket-Sport. Der eine ist athletisch, aber wurfmässig wenig talentiert (Hollimon). Bei Davet hat man das Gefühl, dass der Freiburger mehr als nur der 9. Mann mit zehn Minuten Einsatzzeit sein müsste. Ex-Captain Joël Fuchs spielte auch (über 20 Minuten) – in seiner Statistik figurieren praktisch nur Nullen. Sein Einfluss aufs Spiel? Null.

Filmriss statt Emotionen

Verbleiben die Eigengewächse Branislav Kostic und Alessandro Verga, die im Rahmen ihrer Fähigkeiten und Möglichkeiten einen guten Auftritt hatten. Auch die Equipe hatte kurze Perioden, wo beschwingt aufgespielt wurde. In der 35. Minute kamen, nach einem

Dreier von Davet, beim Stand von 63:68, so etwas wie Stimmung und Emotionen beim treuen Publikum auf. Bei der Mannschaft folgte aber der obligate Filmriss. In den letzten fünf Minuten wurde schrecklich «gheuet und ghühneret» (wie gegen Vevey und in Luzern) – der Gast musste nur noch verwalten und einen Erfolg einfahren, «für den man früher in der Sporthalle Birsfelden viel mehr tun musste», wie Gasttrainer Dessarzins schmerzlich weiss.

Und auch morgen Samstag, 17. November, wenn SAM Massagno in der Sporthalle gastiert (16.30 Uhr), dürfte sich die Partie im gleichen Muster abspielen. Die Luganesi verfügen sogar über ein explosives Sextett (vier Amerikaner, der Schweiz-Senegalese Jules Aw und Brunelle Tutonda, im letzten Jahr noch bei den Starwings). Fazit: Die Saison 2017/18 bringt Woche für Woche nichts Neues!

Telegramm

Starwings – Pully Lausanne 66:81 (37:42)

Sporthalle. – 120 Zuschauer. – SR Herbert, Curty, Jeanmonod.

Starwings: Mitchell (11), Fuchs, Calhoun (11), Hollimon (2), Calasan (17); Kostic (7), Smith (5), Verga (8), Davet (5); Pavlovic, Streich.

Bemerkungen: Starwings ohne Herrmann (krank).

Handball NLB

Erfolgreiche Gratwanderung

Der TV Birsfelden setzt sich in Winterthur knapp mit 29:27 (15:14) durch.

Die Birsfelder waren sich bereits in der Vorbereitung auf das Spiel in Winterthur bewusst, dass die Espoirs alles in die Waagschale werfen würden und ein Sieg nur mit einer ähnlich leidenschaftlichen Leistung wie gegen Altdorf in der Vorwoche erreicht werden könnte. Schliesslich setzte man sich wieder denkbar knapp mit 29:27 durch.

Viele Strafen

Bereits von der ersten Sekunde an konnte man die Aggressivität beider Mannschaften in der Verteidigung spüren. Dementsprechend hart griffen die Unparteiischen auf bei-

den Seiten mit Zwei-Minuten-Strafen in den Anfangsminuten durch. Nach der Startviertelstunde stand es 7:6 für das Heimteam und kurz darauf erhielt der wichtige TVB-Rückraumspieler Mads Boie Thomsen bereits seine zweite Zeitstrafe. Dies zwang die Hafentädter schon früh zur Umstellung ihrer Defensive.

In der Folge konnten sich die Espoirs mit drei Toren leicht absetzen, doch bis zur Pause kämpften sich die Gäste wieder heran und gingen durch ein Tor in der letzten Sekunde der ersten Halbzeit mit 15:14 in Führung.

Brahim Ighirris Mannschaft wusste, dass die zweite Halbzeit wohl ähnlich stark von den intensiven Verteidigungen geprägt werden würde. Aufgrund der vielen Strafen

würde dies eine Gratwanderung werden, zumal Thomsen und auch Björn Buob beide bei einer weiteren Zeitstrafe vom Platz gestellt würden.

Wichtige späte Tore

Die Espoirs erwischten den besseren Start und setzten sich ähnlich wie zuvor wieder mit drei Toren ab. Erst in der 53. Minute konnten die Hafentädter das Spiel wieder drehen und die Führung übernehmen. In einer nervenzerreissenden Schlussphase behielt man mit wichtigen Toren und einer weiterhin soliden Verteidigung die Oberhand und belohnte die tolle Mannschaftsleistung mit zwei wichtigen Punkten.

Mit diesem Sieg konnte der TVB seine Mittelfeldposition in der Tabelle festigen und rückte gar auf den

6. Platz vor. Morgen Samstag, 17. November, wird der HS Biel in der Sporthalle zu Gast sein, wo ein weiteres spannendes Duell ansteht. Anpfiff ist um 19 Uhr.

TV Birsfelden

Telegramm

SG Yellow/Pfadi Espoirs –

TV Birsfelden 27:29 (14:15)

Axa Arena, Winterthur. – 125 Zuschauer. – SR Meier, Hennig. – Strafen: Je 7-mal 2 Minuten gegen Winterthur und Birsfelden.

Birsfelden: Grazioli; Buob (2), Butt, Dietwiler (2), Galvagni (3), Heinis (1), Mikula (8/3), Müller (1), Sala (5), Stähelin, Thomsen (6), Voskamp (1).

Bemerkungen: Birsfelden ohne Esparza, Oliver, Ribel, Spänhauer (alle verletzt), Kühner und Tränkner (beide abwesend).

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 46/2018

Freiwillig engagiert! Und Sie?

✚ Im Integrationsprogramm «SALUTE» suchen wir eine Frau als Kontaktperson für eine **junge Mutter aus Eritrea**. Sie lebt mit ihrem Mann und den beiden Kleinkindern in Birsfelden und wünscht sich Unterstützung für die Konversation auf Deutsch sowie Hilfe bei Briefen oder Formularen. Sie möchte den Schweizer Alltag und hiesige Lebensgewohnheiten kennenlernen.

✚ Für einen **jungen Mann (20) aus Eritrea** suchen wir in Birsfelden eine Begleitperson, die mit ihm kleinere Freizeitaktivitäten in der Region unternimmt. Er braucht auch Hilfe bei konkreten Alltagsfragen (Hausaufgaben, Briefe schreiben, etc.).

Das Rote Kreuz Baselland führt Sie in die Aufgabe ein und begleitet Sie während Ihrem Einsatz von mind. sechs Monaten. Wir bieten diverse Weiterbildungen an.

Kontakt:

Rotes Kreuz Baselland
Frau N. Ritzmann
Tel. 061 905 82 72
n.ritzmann@srk-baselland.ch

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Baselland



Zivilstandsnachrichten

Geburten

24. Oktober 2018

Kilic, Tijane Sermiyan
Sohn der Kilic geb. Polat, Elif, und des Kilic, Erdem, wohnhaft in Birsfelden, geboren in Basel.

16. September 2018

López, Antonio
Sohn der López, Miriam, und des

Tito Díaz, Rudy Armando, wohnhaft in Birsfelden, geboren in Basel.

Todesfälle

3. November 2018

Fischer, Hans
geboren am 1. August 1942, von Merenschwand AG, wohnhaft gewesen in Birsfelden, gestorben in Basel.

Grundbucheintragungen

Kauf. Parz. 964: 198 m² mit Wohnhaus, **Wartenbergstrasse 38**, Garage, Wartenbergstrasse 38a, **Gartenanlage «Schürrein»**. Veräusserer: Vetter-Widmer Doris, Birsfelden, Eigentum seit 18.4.2018. Erwerber zu GE: Einf. Gesellschaft OR 530 (Niederberger Jörg Peter, Birsfelden; Niederberger-Hügin Corinne Beatrice, Birsfelden).

Kauf und Schenkung. StWE-Parz. S2567: 1/100 ME an Parz. 39 mit Sonderrecht an Garage Nr. G3 im Garagentrakt, laut Begründungsvertrag und Aufteilungsplan,

Rosenstrasse Nr. 3a; StWE-Parz. S2568: 1/100 ME an Parz. 39 mit Sonderrecht an Garage Nr. G4 im Garagentrakt, laut Begründungsvertrag und Aufteilungsplan, **Rosenstrasse Nr. 3a**; StWE-Parz. S2573: 9/100 ME an Parz. 39 mit Sonderrecht an 2-Zimmerwohnung Nr. W2 im 1. Obergeschoss, nebst Kellerabteil Nr. K2 im Erdgeschoss, laut Begründungsvertrag und Aufteilungsplan, **Rosenstrasse Nr. 3**. Veräusserer: Buff-Günthardt Rosmarie, Oberuzwil, Eigentum seit 13.4.2004. Erwerber: Buff Hanspeter, Münchenstein.

In der Zukunft liegt das Alter



Im Alterszentrum informieren sich Interessierte über die Altersstudie.

Diese Zukunft liegt je nachdem noch weit weg, für viele Menschen in Birsfelden ist sie bereits gegenwärtig. Deshalb hat sich die Arbeitsgruppe mit Burkhard Wittig, Sozialdiakon der reformierten Kirchgemeinde, Gaby Graf, Direktorin der Spitex Birsfelden GmbH, und Regula Meschberger, Gemeinderätin, mit dem Thema Alter beschäftigt. Zusammen mit Studierenden der Fachhochschule für Soziale Arbeit (FHNW) wollten sie herausfinden, wie zufrieden die älteren Birsfelder Einwohnerinnen und Einwohner sind, welche Wünsche und Anliegen sie haben.

Vergangene Woche wurden die Ergebnisse der Umfrage und der Bericht der Studentinnen vorgestellt. Eingeladen waren Behördenmitglieder und jene 190 Personen, die an der Umfrage teilgenommen haben. Eine erfreulich grosse Zahl älterer Personen hat den Weg ins Alterszentrum gefunden.

Prof. Stefan Adam und vier der fünf Studierenden, die am Projekt mitgearbeitet haben, zeigten die Resultate der Befragung. Stefan Adam betonte, dass solche kommunalen Befragungen und Projekte äusserst wichtig sind. Es gibt zahlreiche nationale Studien, die sich mit dem Thema Alter befassen. Diese sind aber alle auf die Pflege und Betreuung alter Menschen ausgerichtet. Die Birsfelder Studie bezog sich auf Menschen, die noch autonom leben, deren Wirkungskreis aber mit zunehmendem Alter kleiner wird. Zu hören, welche Angebote sich diese Personen wünschen, war das Anliegen der Arbeitsgruppe Alter und des Studierendenprojektes.

Die Antworten zeigen, dass der grosse Teil älterer Menschen in Birsfelden mit den bestehenden Angeboten zufrieden ist. Viele sind

nicht darauf angewiesen, da sie ein funktionierendes soziales Umfeld oder Familienmitglieder, mit denen sie regelmässigen Kontakt pflegen, haben. Trotzdem gibt es durchaus Wünsche. Wichtig ist eine zentrale Stelle, wo man sich niederschwellig Informationen und Beratung holen kann. Die Möglichkeit, sich unverbindlich zu Gesprächen, zum Austausch zu treffen, ist ebenfalls ein Anliegen. Und nicht wenige Personen wünschen sich Angebote, die ihnen ermöglichen, sich in der digitalen Welt zu betätigen.

Quasi als Nebenprodukt des Studierendenprojektes ist eine Broschüre entstanden, die Vereine, Institutionen, Kirchen vorstellt, die Angebote für ältere und alte Menschen in Birsfelden bereitstellen.

Was heisst das nun für die Arbeitsgruppe Alter? Folgende Schwerpunkte stehen im Moment im Vordergrund:

- Am 31. Januar 2019, um 14 Uhr findet im Alterszentrum ein Vernetzungstreffen aller Akteure statt, die sich mit Altersarbeit in Birsfelden befassen.
- Die erwähnte Broschüre mit Altersangeboten soll stetig überarbeitet und erweitert werden. Unter anderem sollen auch Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie sich ältere Menschen engagieren können.
- Es sollen eine niederschwellige Info-Stelle geschaffen werden sowie Austausch und Begegnungsmöglichkeiten mit thematischen Inhalten. Dazu bietet sich Fabezja in den neuen Räumen geradezu an.

Wir halten Sie auf dem Laufenden und freuen uns auf Ihre Anregungen.

Regula Meschberger

Gaby Graf

Burkhard Wittig



Überall für alle
SPITEX
Birsfelden

Für alle Spitex-Dienste

Krankenpflege
Hauspflege
Mahlzeitendienst
Mütter- und Väterberatung

Spitex-Zentrum:

Hardstrasse 71, 4127 Birsfelden
www.spitexbirsfelden.ch
E-Mail: info@spitexbirsfelden.ch
Telefon 061 311 10 40
7 bis 12.30 Uhr
(übrige Zeit Combox)

Krankenpflege:

Sprechstunden nach Vereinbarung

Mütter- und Väterberatung:

Tel. 079 173 01 40

E-Mail: muetterberatung@spitexbirsfelden.ch

Telefonsprechstunden:

Mo 8–9 Uhr

Di 13–14 Uhr

Fr 8–9 Uhr

Beratungstage im Spitex-Zentrum:

Mo 9–11 Uhr (mit Voranmeldung)

Mo 17–19 Uhr (mit Voranmeldung)

Beratungstage im Fabezja, Familien- und Begegnungszentrum für Jung und Alt, Am Stausee 13 in Birsfelden (ausser in den Schulferien):

Montag 14.15–16.30 Uhr (ohne Voranmeldung) und letzter Freitag im Monat 9–11.30 Uhr (ohne Voranmeldung)

Schwimmhalle Birsfelden

Öffentliches Schwimmen:

Do von 19 bis 21.30 Uhr,
Samstag von 17 bis 19 Uhr

Aufsicht: Schwimmclub Birsfelden

Eintrittspreise:

Einzeleintritt: CHF 6.–
10er-Abo: CHF 54.–
Jahreskarte
(nicht übertragbar): CHF 220.–

Terminplan 2018 der Gemeinde

- **Mittwoch, 21. November:**
Begrüssungs-Apéro für die Neuzuzüger/innen
- **Sonntag, 25. November:**
Abstimmungen
- **Mittwoch, 28. November:**
Papiersammlung

Ärztlicher Notfalldienst

Notrufzentrale für den Kreis
Birsfelden/Muttenz/Pratteln:
061 261 15 15

Jubilarennachmittag

Am 10. November hat der traditionelle Birsfelder Jubilarennachmittag stattgefunden.

Die Gemeinde und das Birsfelder Musikkorps konnten auch dieses Jahr sehr viele Gäste begrüßen. Sieben Ehepaare feiern dieses Jahr die «Eiserne Hochzeit», sind also 65 Jahre verheiratet. 60 Jahre verheiratet, was die «Diamantene Hochzeit» bedeutet, sind fünf Ehepaare, und sage und schreibe 15 Ehepaare waren anwesend mit einer Ehedauer von 50 Jahren. Sie feiern die «Goldene Hochzeit». 23 Männer und Frauen feiern im 2018 ihren 90. Geburtstag, sieben den 95. Geburtstag. Sechs Anwesende sind 96 Jahre alt, drei 97 Jahre und zwei Personen feiern den 98. Geburtstag. Und einmal mehr konnte der älteste Birsfelder, Paul Meier, mit 102 Jahren, begrüsst werden.

Der Capriccio-Chor und das Musikkorps unterhielten die Gäste mit bekannten Melodien. Immer wieder summten einzelne Jubilareinnen und Jubilare mit, andere klatschten im Takt.

Das wie immer vom Team in Küche und Service des Alterszentrums liebevoll zubereitete Zvieri wurde allseits genossen. Gemeinderätin Regula Meschberger hielt einen kurzen Rückblick auf die vergangenen 100 Jahre. Viele Gäste haben den 1. und den 2. Weltkrieg erlebt.



Der Traditionsanlass bietet den Jubilarinnen und Jubilaren Gelegenheit zum Austausch und Unterhaltung mit dem Musikkorps.

Die Aufwärtsbewegung und die Hoffnung auf bessere Zeiten in den 50er- und 60er-Jahren des letzten Jahrhunderts haben längst grosse Dämpfer erlitten. Und auch wenn es uns in der Schweiz gut geht, dürfen die Augen vor Problemen nicht verschlossen werden.

Die Anwesenden haben in ihrem Leben Höhen und Tiefen erlebt und sie alle haben viel geleistet, für ihre

Familie, in ihrem Beruf, aber auch für die Gemeinschaft. Dafür durften sie aus den Händen von Yvonne Kündig, die diesen Nachmittag einmal mehr grossartig organisiert hat, ein Blumengesteck in Empfang nehmen.

Der Nachmittag endete schliesslich mit dem vom Musikkorps gespielten Birsfelder Marsch.

Regula Meschberger, Gemeinderätin

Birnel-Aktion 2018

Alljährlich führt die Schweizerische Winterhilfe in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Vogelschutz eine Bezugsaktion für Birnel durch. Birnel eignet sich zum Süssen von Getränken, Backwaren, Desserts, Müesli usw. Birnel ist praktisch unbegrenzt haltbar. Weitere Informationen finden Sie auf www.winterhilfe.ch.

Birnel kann wie folgt bestellt werden:

- Dispenser à 250 g Fr. 4.20
- Glas à 500 g Fr. 4.60*
- Glas à 1 kg Fr. 6.50
- Kessel à 5 kg Fr. 8.00*
- Kessel à 10 kg Fr. 10.60
- Kessel à 12,5 kg Fr. 12.50*
- Kessel à 5 kg Fr. 46.00
- Kessel à 12,5 kg Fr. 56.50*
- Kessel à 12,5 kg Fr. 105.00
- Kessel à 12,5 kg Fr. 131.00*

*zertifiziertes Birnel mit der «Knospe»



Birnel kann bis Samstag, 18. November 2018, bestellt werden bei: Miriam Stohler, Birseckstr. 45, 4127 Birsfelden
Tel. 061 313 22 06
oder Anrufbeantworter
E-Mail: m-m.stohler@bluewin.ch

Abholung des bestellten Birnells: 3. Dezember, 4. Dezember, 5. Dezember und 7. Dezember: 9 bis 11 Uhr und 16 bis 18 Uhr oder nach Vereinbarung. Bitte immer Bestellmenge, Ihren Namen und Ihre Telefonnummer angeben.

Schänzli

Abbruch des
Tunnels Hagnau

BA. Im Rahmen des Erhaltungsprojekts Schänzli wird ab Freitag, 16. November, der Tunnel Hagnau abgebrochen und durch eine neue, dreispurige Tunnelröhre ersetzt. Mit dem Bau einer zusätzlichen Fahrspur als Verzögerungstreifen wird ein Unfallschwerpunkt beseitigt und die Verkehrssicherheit erhöht.

Der Tunnel Hagnau ist gesperrt von Freitag, 16. November, ab 20 Uhr, bis Montag, 19. November, 6 Uhr und von Freitag, 23. November, ab 20 Uhr, bis Montag, 26. November, 6 Uhr.

Die Umleitungsrouten in Fahrtrichtung Delémont erfolgen via Autobahnausfahrt «Basel-St. Jakob» sowie durch den Tunnel Schänzli, Fahrtrichtung Basel (im Gegenverkehr). Zudem wird für die oben genannten Wochenenden eine zusätzliche, temporäre Autobahnausfahrt auf die Freulerstrasse in Birsfelden eingerichtet. Die Umleitungsrouten werden signalisiert. Witterungsbedingte Terminverschiebungen können nicht ausgeschlossen werden.

www.epschaenzli.ch

Polizei

Lenker verwechselt Pedal

BA. In der Hofstrasse in Birsfelden ereignete sich am Sonntag, 11. November, um 17 Uhr ein Selbstunfall. Gemäss den bisherigen Erkenntnissen der Polizei Basel-Landschaft beabsichtigte ein 53-jähriger Personenwagenlenker, sein Fahrzeug im Parkfeld entlang der Strasse anzuhalten. Dabei verwechselte er das Gas- mit dem

Bremspedal. Sein Fahrzeug beschleunigte, überfuhr das Trottoir sowie die anschliessende Hecke und kollidierte schlussendlich frontal mit einem Baum.

Personen wurden keine verletzt. Das massiv beschädigte Fahrzeug musste durch ein Abschleppunternehmen geborgen und abtransportiert werden.



Bei dem Selbstunfall kollidierte der Personenwagen in der Hofstrasse mit einem Baum. Verletzt wurde niemand.

Foto Polizei BL

Birsfelderli gratuliert

BA. In der kommenden Woche darf der Birsfelder Anzeiger folgenden Personen gratulieren: **Werner Scheidegger** (Am Stausee 21) wird am 16. November 80 Jahre alt. **Hans Taverna** (Sonnenbergstrasse 13) feiert am 16. November seinen 90. Geburtstag. **Lea Kellerhals** (Burenweg 17) und **Walter Kammernann** (Sonnenbergstrasse 14) werden beide am 19. November 90 Jahre alt. Ebenfalls den 90. Geburtstag feiert **Walter Eggenberger** (Lärchengartenstrasse 26) am 20. November. **Antonia Arnold** (Lyss) wird am 21. November 95 Jahre alt. **Elsa Saladin** (Hardstrasse 71) feiert am 20. November ihren 96. Geburtstag. **Anna Wyss** (Rütihardstrasse 6) wird am 16. November 97 Jahre alt. Wir wünschen den Jubilierenden alles Gute!

Offizielle Glückwünsche übermittelt das «Birsfelderli» an alle 80-, 90-, 95-jährigen und älteren Geburtstagskinder. Sie wünschen keine Veröffentlichung im Birsfelder Anzeiger? Teilen Sie uns das mit – entweder per E-Mail (redaktion@birsfelderanzeiger.ch) oder aber per Post an:

Birsfelder Anzeiger
Greifengasse 11
4058 Basel

Was ist in Birsfelden los?

November

Fr 16. Engel verschenken
Weihnachtspakete.

Für das Kinderhilfswerk Petit Suisse. Kristin Wolf und Team. 14–17 Uhr, Kirchstrasse 10.

Ausser Kontrolle.

Schwank. Theatergruppe Sowiso. 19.30 Uhr, Fridolinshaus (Saalöffnung 18.30 Uhr).

Sa 17. Weiheranlage Hard.

Pflegeeinsatz des Natur- und Vogelschutzvereins. 8–12 Uhr (Treffpunkt Hardstrasse gegenüber Staatsgrube).

Engel verschenken
Weihnachtspakete.

Für das Kinderhilfswerk Petit Suisse. Kristin Wolf und Team. 14–17 Uhr, Kirchstrasse 10.

Rega-Helikopter.

Die Rega präsentiert der Bevölkerung ihren neuen Rettungshelikopter H145. 11–15 Uhr, Kraftwerkinsel.

Menschen und
Geschichten aus aller Welt.

Für Kinder von fünf bis acht Jahren und ihre Eltern. 15.30–17 Uhr, Kinder- und Jugendbibliothek.

Ausser Kontrolle.

Schwank. Theatergruppe Sowiso. 19.30 Uhr, Fridolinshaus (Saalöffnung 18.30 Uhr).

So 18. Inselklänge.

Herbstkonzert des Musikkorps zum Thema «Irland». Mit Apéro. 17 Uhr, reformierte Kirche.

Mo 19. Geschichten mit Susi Fux.

Für Kinder von zweieinhalb bis vier Jahren und ihre Begleitpersonen. 10–10.45 Uhr, Kinder- und Jugendbibliothek.

Schachtreff für Senioren.

14–16 Uhr, Restaurant Casablanca.

Mi 21. Jassnachmittag.

Schieber einfach. Altersverein. 13.45 Uhr, Hotel Alfa.

Ausser Kontrolle.

Schwank. Theatergruppe Sowiso. 19.30 Uhr, Fridolinshaus (Saalöffnung 18.30 Uhr).

Do 22. Madagaskar – Land der
Chamäleons und Lemuren.

Vortrag des Natur- und Vogelschutzvereins. 19–20.30 Uhr, Hotel Alfa

Fr 23. Ausser Kontrolle.

Schwank. Theatergruppe Sowiso. 19.30 Uhr, Fridolinshaus (Saalöffnung 18.30 Uhr).

Sa 24. Verkauf von
Fair-Trade-Produkten.

Nicaragua-Gruppe. 9–12 Uhr, vor der Migros und der Hard-Apotheke.

So 25. Lottomatch.

Kaninchen- und Geflügelzüchterverein. 14 Uhr, Restaurant Sternfeld.

November-Konzert.

Vorweihnachtliche Klänge. Blockflötenorchester Birsfelden und Lenzburg. 17 Uhr, reformierte Kirche.

Tradition bewegt.

Jahreskonzert des Chors der Nationen Basel. 19 Uhr, katholische Kirche.

Mo 26. Schachtreff für Senioren.

14–16 Uhr, Restaurant Casablanca.

Di 27. Seniorenanzeln.

19.15–22.15 Uhr, Restaurant Sternfeld.

Mi 28. Jassnachmittag.

Schieber einfach. Altersverein. 13.45 Uhr, Hotel Alfa.

Schenk mir eine Geschichte.

Deutsch-türkische Geschichtenstunde für Kinder von zwei bis fünf Jahren und ihre Eltern. 14–15 Uhr, Schulstrasse 25.

Fr 30. Krippen aus aller Welt.

Vernissage der Weihnachtsausstellung. 19 Uhr, Museum.

Einschalten der
Weihnachtsbeleuchtung.

Gemeinde und Gewerbeverein. 19 Uhr, Zentrumsplatz.

Dezember

Sa 1. Bauernmarkt.

9–12 Uhr, Zentrumsplatz.

So 2. Krippen aus aller Welt.

Weihnachtsausstellung. 11–13 und 15–18 Uhr, Museum.

Mo 3. Schachtreff für Senioren.

14–16 Uhr, Restaurant Casablanca.

Mi 5. Warenmarkt.

8–18 Uhr, Zentrumsplatz.

Jassnachmittag.

Schieber einfach. Altersverein. 13.45 Uhr, Hotel Alfa.

Krippen aus aller Welt.

Weihnachtsausstellung. 15–18 Uhr, Museum.

Die Ausgrabung.

Theater. Vorschlaghammer. 20 Uhr, Theater Roxy.

Do 6. Die Ausgrabung.

Theater. Vorschlaghammer. 20 Uhr, Theater Roxy.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@birsfelderanzeiger.ch

bfu

Helle Köpfe sieht man auch im Dunkeln

BA. Im Strassenverkehr nimmt der Mensch die meisten Informationen über die Augen auf. Daher ist das Unfallrisiko im Dunkeln dreimal so hoch wie bei Tageslicht. Wenn es nachts regnet, ist das Risiko sogar zehnmal so hoch, warnt die Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu). Fussgänger erleiden in der dunklen Jahreszeit mehr schwere Verkehrsunfälle als im Sommer – viele davon zwischen 7 und 8 Uhr sowie zwischen 17 und 18 Uhr.

Im Winter wird oft dunkle Kleidung getragen, was für verletzliche Verkehrsteilnehmer wie etwa Fussgänger und Velofahrer gefährlich sein kann. Autofahrer erkennen Fussgänger und Velofahrer im Licht der Scheinwerfer erst aus rund 25 Metern Entfernung. Tragen diese helle Kleidung, erhöht sich die Sichtbarkeit auf 40 Meter, mit lichtreflektierenden Materialien sogar auf 140 Meter. Entsprechende Accessoires gibt es genug: Leuchtwesten, Arm- oder Fussgelenkbinden und Leuchtmaterial für Mützen und Schultaschen ermöglichen es, früh gesehen zu werden.

Birsfelder Anzeiger

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinde Birsfelden

Erscheint: jeden Freitag
 Auflage: 12 565 Expl. Grossauflage
 1 346 Expl. Normalauflage
 (WEMF-beglaubigt 2017)

Redaktion
 Greifengasse 11, 4058 Basel.
 Telefon 061 264 64 92
 redaktion@birsfelderanzeiger.ch
 www.birsfelderanzeiger.ch

Birsfelden: Sabine Knosala (skn)
 Gemeindegasse: Reto Wehrli (rw)
 Sport: Alan Heckel (ah)
 Leitung: Patrick Herr (ph)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf
 Büro: Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen.
 Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
 E-Mail: inserate@birsfelderanzeiger.ch
 Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement
 Fr. 71.– inkl. 2,5% MwSt.
 Abo-Service: Telefon 061 645 10 00
 abo@lokalzeitungen.ch

Verlag
 LV Lokalzeitungen Verlags AG
 Greifengasse 11, 4058 Basel
 www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
 Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.

reinhardt

Komm mit uns auf eine ERLEBNIS TOUR.
 WIR KREIEREN DEIN STADTERLEBNIS

localholic

PRO INNERSTADT BASEL

geballe Hand	Sammlung von Unterlagen	verschiedener Meinung	Fell der Bärenrobbe (engl.)	Aufkleber	span. Stossdegen	Hochtal in Graubünden	Raumtonverfahren (Kurzw.)	zerschlissenes Stück	Nebenfluss d. Rheins	Ort südlich von Biasca	best. Artikel (3. Fall)	Ort östl. Biel
				Gesangsstil beim Jazz (engl.)			Ort an der Gotthardlinie					
					Bewunderer, Liebhaber, Fan							
				schneefrei			ugs.: festgef. Lebensweise					
					Antrieb, Verlockung				Skigebiet im Toggenburg			Gelege
	Biene		Schwertlilie	folglich, mithin akzeptabel			versöhnen (gehoben)					
Besuch		Badebottenspieltier		weibl. Kosenamen			durchgemusteres Linoleum	Rauminhalt e. Schiffes in BRT			Lai	Gebirgszug in Italien
fast immer							Papstkronen Strassenräuber					
					Spottschrift	Kleider-, Mantelstoff	Aufschwung, Hochkonjunktur					bereitwillig
student. Zweikampf	englisch: Osten		Beikost Sportfahrzeug				Ankündigung im Zug, Bahnhof					
kantig						Ort am Bielersee				englisch: zehn		
Gesprächspartikel				franz. Landschaft			fortbestehen					
portugiesisch: Bergkette					bussfertig				Hochschule (Kurzwort)			
Abk. für einen Sprengstoff				Ort im Lötschental			ugs.: den Strassenbelag erneuern					

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Liebe Rätselfreunde

Schicken Sie uns bis 4. Dezember die vier Lösungswörter des Monats November zusammen per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen jeden Monat einen attraktiven Pro-Innerstadt-Bon im Wert von 50 Franken. Unsere Adresse lautet: Birsfelder Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an: redaktion@birsfelderanzeiger.ch. Viel Spass!